Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



„Nach vielen Schwierigkeiten … kommt der Segen“

Anmerkungen und Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein *„Komm und folge mir* nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche Lektion *„Komm und folge mir nach“* zu kurz kommt? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses *„Komm und folge mir* nach“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, glaubwürdig und unterhaltsam zu gestalten – unabhängig von Ihrem Alter –, dann seien Sie jeden Mittwoch dabei.

Beschreibung der Podcast-Folgen

Teil 1:

Was können uns die Kämpfe der frühen Heiligen heute über Glauben und Ausdauer lehren? Dr. Matthew Godfrey untersucht die Expedition des Zionslagers von 1834 und LuB 102-103 und liefert historische Einblicke in die Vertreibung aus Missouri, die Gründung des Hohen Rates von Kirtland und den Aufruf zur Erlösung Zions, während er gleichzeitig eindrucksvolle Parallelen zur heutigen Zeit zieht, was unerhörte Gebete, prophetische Ratschläge und beständigen Glauben angeht.

Teil 2:

Dr. Matthew Godfrey fährt mit LuB 102-105 fort und hebt hervor, wie das Zionslager und die Auflösung der Vereinigten Firma den Glauben der frühen Heiligen auf die Probe stellten, wodurch letztlich zukünftige Führer der Kirche vorbereitet wurden und gezeigt wurde, dass Gottes Verheißungen durch beständiges Wachstum und nicht durch sofortigen Triumph erfüllt werden.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 00:00 Teil 1 – Dr. Matthew Godfrey
- 01:38 Vorschau auf die Folge
- 04:59 Biografie von Dr. Godfrey
- 07:12 Studie untermauert Aussage
- 11:24 Der Herr segnet diejenigen, die bereit sind
- 13:38 Vilate Kimball erinnert sich daran, wie sich Freunde gegen Joseph wandten
- 15:46 *Handbuch „Komm und folge mir nach“*
- 17:39 Hintergrund
- 21:20 Wenn wir das Gefühl haben, keine Antworten zu erhalten
- 24:26 Das Zionslager ist nicht ortsfest
- 26:48 Neue Kirchenämter
- 30:16 Der Hohe Rat von Kirtland wird organisiert
- 35:10 Wichtige Schwierigkeiten
- 38:45 Hat der Herr die alten Räte wiederhergestellt?
- 41:35 Räte oder Ratschläge?
- 46:16 Der Hohe Rat von Kirtland
- 49:42 Hilfe für die Heiligen in Missouri
- 54:22 Joseph ruft Freiwillige dazu auf, Zion zu erlösen
- 58:34 Wir müssen dem Buch Mormon mehr Aufmerksamkeit schenken
- 1:01:39 Bestraft der Herr Sünde?
- 1:05:48 Die konkrete Warnung des Herrn
- 1:09:49 Angst und das Gefühl der Nähe zum Herrn
- 1:14:12 In Teil II
- 1:16:25 Ende von Teil I – Dr. Matthew Godfrey

Teil 2 –

- 00:00 Teil 2 – Dr. Matthew Godfrey
- 01:56 Die Kirche zerstört?
- 03:48 Der Herr und die Kirche siegen
- 07:44 Elder Uchtdorf und eine andere Erfahrung
- 09:18 Nach vielen Schwierigkeiten
- 13:15 Vienna Jaques
- 17:48 Schulden in Kirtland
- 22:19 *Schatz im Himmel: Die Geschichte von John Tanner* und die Verantwortung für das Vermögen
- 27:27 Ein williges Herz und ein williger Geist
- 28:32 Was geschieht mit der United Firm?
- 31:37 Sei demütig, sei demütig, sei demütig
- 33:48 Die Expedition des Zionslagers
- 38:05 Spiegelt Sylverster Smith viele von uns wider?

- 40:56 Joseph wirft ein Horn
- 45:28 Das Zion-Lager wird aufgelöst
- 48:40 Streben oder wie Sylvester
- 51:15 Geistige Stärke oder Musketen
- 54:08 War Zions Lager ein Fehlschlag?
- 57:58 Langfristige Vorteile des Zionslagers
- 1:00:09 Wilford Woodruffs Tagebuch
- 1:02:39 Segnungen für schwierige Missionen
- 1:06:33 Gott weiß, dass wir bereit sind
- 1:08:25 Was versucht Gott mir zu sagen?
- 1:13:25 Ende von Teil 2 – Dr. Matthew Godfrey

Referenzen:

Andrus, Hyrum L. „Sie kannten den Propheten: Persönliche Berichte von über 100 Menschen, die Joseph Smith kannten.“ ANDRUS, HYRUM L. | Deseret Book. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.deseretbook.com/product/P5250108.html .

Ballard, M. Russell. „Counseling with Our Councils – Revised Edition.“ BALLARD, M. RUSSELL | Deseret Book. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.deseretbook.com/product/5078513.html?srsltid=AfmBOooCTtrFU-qx7bYHIQoQMbOHxnIKonWHRABKsDFQFrGesIrFFErE.

Boone, David F. „Zion’s Camp.“ Religious Studies Center der Brigham Young University . Abgerufen am 7. September 2025. https://rsc.byu.edu/sites/default/files/pub_content/pdf/Zions_Camp.pdf .

Bytheway, John, Hank Smith und Reyna Aburto. „Book of Mormon: Episode 13 – Ostern – Teil 2.“ followHIM Podcast, 23. April 2025. https://followhim.co/show-note/book-of-mormon-episode-13-easter-part-2/?hilite=Reyna%2BAburto .

„Lager Israels“. josephsmithpapers.org. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.josephsmithpapers.org/topic/camp-of-israel .

Christensen, T.C. „Schatz im Himmel: Die Geschichte von John Tanner.“ Videosammlungen: Unterricht und Lektionen – Kommt und folgt mir nach – 2025 Lehre und Bündnisse – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/media/video/2010-07-0139-treasure-in-heaven-the-john-tanner-story?lang=eng .

„Kirchengeschichte.“ Kirchengeschichte – 3 wenig bekannte Details über das Lager Zion. Abgerufen am 7. September 2025. https://history.churchofjesuschrist.org/article/3-little-known-details-about-zions-camp?lang=eng .

„Lehre und Bündnisse 102–105“. Handbuch „Komm und folge mir nach“ – 15.–21. September: „Nach viel Bedrängnis ... kommt der Segen“, 1. Januar 2025.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-doctrine-and-covenants-2025/38-doctrine-and-covenants-102-105?lang=eng .

„Dunklin, Daniel.“ josephsmithpapers.org. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.josephsmithpapers.org/person/daniel-dunklin .

Elder David A. Bender vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Muster des Lichts: Geist der Offenbarung.“ Homepage – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/media/video/2012-01-0012-patterns-of-light-spirit-of-revelation?lang=eng .

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „‚Herr, ich glaube‘.“ Generalkonferenz April 2013 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2013. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2013/04/lord-i-believe?lang=eng .

Elder M. Russell Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Beratung mit unseren Räten.“ Generalkonferenz April 1994 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 1994. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1994/04/counseling-with-our-councils?lang=eng.

Elder M. Russell Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Das Gesetz des Opfers.“ Ensign Magazine März 2003 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. März 2002. https://www.churchofjesuschrist.org/study/liahona/2002/03/the-law-of-sacrifice?lang=eng .

Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel. „‚Verschlungen vom Willen des Vaters‘“. Generalkonferenz Oktober 1995 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1995. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1995/10/swallowed-up-in-the-will-of-the-father?lang=eng.

Elder Neil L. Andersen von der Präsidentschaft der Siebziger. „Ihr wisst genug.“ Generalkonferenz Oktober 2008 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2008. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2008/10/you-know-enough?lang=eng .

„Episode 4: ‚Publishing Revelation‘.“ josephsmithpapers.org. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.josephsmithpapers.org/articles/kirtland-city-of-revelation-podcast-episode-4-transcrip t.

Godfrey, Matthew C. „Gott kennt dich: Realistisch mit spirituellen Herausforderungen umgehen.“ GODFREY, MATTHEW C. | Deseret Book. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.deseretbook.com/product/PR00001355.html .

Godfrey, Matthew C. „Geschichte der Heiligen: Zions Lager, 1834: Marsch des Glaubens.“ Amazon. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.amazon.com/History-Saints-Zions-March-Faith/dp/B07M8P5CLT .

Godfrey, Matthew C. „‚Wir glauben, dass die Hand des Herrn darin ist' – Erinnerungen an göttliches Eingreifen während der Zion's Camp Expedition." BYU Studies der Brigham Young University. Abgerufen am 7. September 2025. https://byustudies.byu.edu/article/we-believe-the-hand-of-the-lord-is-in-it-memories-of-divine-intervention-in-the-zions-camp-expedition.

Godfrey, Matthew C., Matthew J. Grow und Ronald Esplin. „Joseph Smiths Offenbarungen: Ein Begleitbuch zu Lehre und Bündnisse aus den Joseph Smith Papers – Kindle Edition von Esplin, Ronald K., Grow, Matthew J., Godfrey, Matthew C.. Religion & Spiritualität Kindle E-Books @ Amazon.Com." Amazon. Zugriff am 7. September 2025. https://www.amazon.com/Joseph-Smiths-Revelations-Covenants-Companion-ebook/dp/B01NAJVTNS.

Godfrey, Matthew C. „Das annehmbare Opfer des Zionslagers." Offenbarungen im Kontext – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2016. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/revelations-in-context/the-acceptable-offering-of-zions-camp?lang=eng .

Grow, Matthew J. und Matthew C. Godfrey. „Know Brother Joseph: New Perspectives on Joseph Smith's Life & Character." Herausgegeben von R. Eric Smith. Amazon, 2021. https://www.amazon.com/Know-Brother-Joseph-Perspectives-Character/dp/1629728748 .

„Hoher Rat." Themen zur Geschichte der Kirche – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2018. https://www.churchofjesuschrist.org/study/history/topics/high-council?lang=eng .

„Joseph Smith Papers – Protokolle, 28.–29. August 1834." josephsmithpapers.org. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/minutes-28-29-august-1834/14 .

Kettley, Marlene C., Craig K. Manscill und Arnold K. Garr. „Zion's Camp." Zion's Camp | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 7. September 2025. https://rsc.byu.edu/mormon-thoroughfare/zions-camp .

„Lektion 9: ‚Gott wird sich selbst ein Lamm verschaffen'." Lektion 9: „Gott wird sich selbst ein Lamm verschaffen", 1. Januar 2001. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/old-testament-gospel-doctrine-teachers-manual/lesson-9?lang=eng .

„Brief an Edward Partridge, 2. Mai 1833." josephsmithpapers.org. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/letter-to-edward-partridge-2-may-1833/1 .

„Brief an William W. Phelps, 11. Januar 1833." josephsmithpapers.org. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/letter-to-william-w-phelps-11-january-1833/2 .

„Literary Firm." josephsmithpapers.org. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.josephsmithpapers.org/topic/literary-firm .

„Protokoll, 28.–29. August 1834". josephsmithpapers.org. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/minutes-28-29-august-1834/7 .

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Oaks, Elder Dallin H. „Elder Dallin H. Oaks: Die Hingabe eines ganzen Lebens.“ Church News, 11. Januar 2024. https://www.thechurchnews.com/2005/5/1/23236626/elder-dallin-h-oaks-the-dedication-of-a-lifetime/ .

„Orson Hyde.“ Doctrine and Covenants Central, 16. August 2021. https://doctrineandcovenantscentral.org/people-of-the-dc/orson-hyde/#:~:text=Im%20Alter%20von%2023%20schloss%20sich%20Orson%20an,gegen%20diejenigen,%20die%20uns%20ablehnten
.” .

Parkin, Max H. „Joseph Smith und die United Firm: Das Wachstum und der Niedergang des ersten Masterplans der Kirche für Wirtschaft und Finanzen, Ohio und Missouri, 1832–1834.“ BYU ScholarsArchive. Zugriff am 7. September 2025. https://scholarsarchive.byu.edu/byusq/vol46/iss3/1/ .

Präsident Dieter F. Uchtdorf, Zweiter Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „Bleibt geduldig.“ Generalkonferenz April 2010 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2010. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2010/04/continue-in-patience?lang=eng .

Präsident Ezra Taft Benson vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Ein neuer Zeuge für Christus.“ Generalkonferenz Oktober 1984 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1984. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1984/10/a-new-witness-for-christ?lang=eng .

Roger Church History Department, Brent M. „Vienna Jaques: Woman of Faith.“ Ensign Magazine Juni 2016 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Juni 2016. https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2016/06/vienna-jaques-woman-of-faith?lang=eng.

Spencer W. McBride, Abteilung für Kirchengeschichte. „Vilate Murray Kimball: Chronik der Kirchengeschichte.“ Liahona – Oktober 2021 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Oktober 2021. https://www.churchofjesuschrist.org/study/liahona/2021/10/digital-only/vilate-murray-kimball-chronicling-church-history?lang=eng.

Truman Madsen. „Das Höchste in uns.“ Internetarchiv, 1. Januar 1978. https://archive.org/details/highestinus0000mads.

Underwood, Grant. „Expulsion from Zion, 1833.“ Expulsion from Zion, 1833| Religious Studies Center der Brigham Young University. Abgerufen am 7. September 2025. https://rsc.byu.edu/joseph-smith-prophet-seer/expulsion-zion-1833.

„United Firm.“ United Firm: Kirchengeschichte: Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2018. https://www.churchofjesuschrist.org/study/history/topics/united-firm-united-order?lang=eng.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Van Orden, Bruce A. „Challenges Mount in Missouri.“ Challenges Mount In Missouri| Religious Studies Center der Brigham Young University. Abgerufen am 7. September 2025. https://rsc.byu.edu/well-sing-well-shout/challenges-mount-missouri.

„Zions Lager (Lager Israels)“. Themen zur Kirchengeschichte – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2018. https://www.churchofjesuschrist.org/study/history/topics/zions-camp-camp-of-israel?lang=eng.

„Zions Lager“. Videosammlungen – Nachstellungen und Lehren aus den heiligen Schriften – Lehrvideos zu Lehre und Bündnisse – Abschnitt 85–Abschnitt 119 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 7. September 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/media/video/2010-07-0090-zions-camp?lang=eng.

Biografische Informationen:



Matthew C. Godfrey ist leitender Historiker in der Abteilung für Kirchengeschichte in Salt Lake City, Utah. Er hat einen Doktortitel in amerikanischer und öffentlicher Geschichte von der Washington State University. Matt war zuvor als leitender Historiker und Chefredakteur der Joseph Smith Papers tätig und war der leitende Historiker für drei Bände der Dokumentenserie. Er ist Autor oder Mitherausgeber mehrerer Bücher, darunter *God Knows You: Getting Real About Spiritual Challenges (*Deseret Book, 2025) und *Know Brother Joseph: New Perspectives on Joseph Smith's Life and Character (*Deseret Book, 2019). Außerdem hat er Artikel in verschiedenen akademischen Zeitschriften und wissenschaftlichen Anthologien über Joseph Smith, die frühe Kirche und das Zion's Camp veröffentlicht. Matt hält regelmäßig Vorträge bei der BYU Education Week und liebt alternative Musik der 80er Jahre, Lesen und alle Sportarten (in dieser Reihenfolge). Er ist mit Carrie Huber verheiratet und hat vier wundervolle Kinder.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der *Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway* verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen für urheberrechtlich geschütztes Material gemäß Abschnitt 107 des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht für die öffentliche Nutzung oder das Internet zu Kommentierungszwecken und für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Urheberrechtshinweis gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung” für Zwecke wie Kritik, Kommentare, Nachrichtenberichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.

Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt.
Der Sender erzielt keinen Gewinn aus den ausgestrahlten Inhalten. Dies fällt unter die „Fair Use“-Richtlinien:www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der *Podcast „Follow Him” mit Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Die dargestellten Ideen können zwar von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen, spiegeln jedoch in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:00:00	In dieser Folge von followHIM geht es um Folgendes.
Dr. Matt Godfrey:	00:00:03	Aber ich ging zu meinem Vater und sagte ihm, dass ich mich Gott überhaupt nicht nahe fühle. Ich erzählte ihm nichts von den Panikattacken. Ich sagte nur, dass ich mich Gott nicht nahe fühle. Er sagte zu mir: „Nun, Matt, Präsident Benson, der damals der Prophet war, hat uns gesagt, dass wir jeden Tag im Buch Mormon lesen sollen. Tust du das?“ Ich sagte: „Nein, das tue ich nicht.“
Hank Smith:	00:00:31	Hallo zusammen. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin Ihr Moderator. Ich bin hier mit meinem bescheidenen Co-Moderator John Bytheway. John, ich habe Abschnitt 104 der Lehre und Bündnisse gelesen, dreimal in Abschnitt 104, ganz am Ende, Vers 79. Der Herr sagt, ihr müsst demütig sein. In Vers 80 heißt es: „Insofern ihr fleißig und demütig seid.“ Und in Vers 82 heißt es erneut: „Insofern ihr demütig seid.“ Als ich das las, John, kam mir dein Gesicht in den Sinn. John, du bist so demütig, wie ich es vorzugeben versuche. Das sage ich dir.
John Bytheway:	00:01:05	Nun, darauf bin ich sehr stolz.
Hank Smith:	00:01:07	Ja, für alle Zuhörer da draußen, die sich fragen, wie John im wirklichen Leben ist: Er ist so, wie er ist. Er ist ein äußerst bescheidener Mensch.
John Bytheway:	00:01:19	Ich kann diesen Adjektiven nicht gerecht werden, Hank. Also ja.
Hank Smith:	00:01:22	Es stört mich wirklich, wie bescheiden du bist.
John Bytheway:	00:01:24	Weiter zum nächsten Punkt.
Hank Smith:	00:01:25	Könnte er nicht ein bisschen stolzer sein? John, wir haben heute das Privileg, unseren Freund Dr. Matt Godfrey bei uns zu haben. Matt, willkommen zurück bei followHIM.
Dr. Matt Godfrey:	00:01:35	Vielen Dank. Ich freue mich sehr, hier zu sein. Das wird sicher spannend.

Hank Smith:	00:01:38	Wir lieben Matt. Er ist einer der großen Kirchenhistoriker. John, wir werden heute über das Zionslager sprechen. Du leitest kirchengeschichtliche Führungen. Ich weiß, dass du dich mit der Geschichte der Kirche beschäftigt hast. Was kommt dir in den Sinn, wenn du an das Zionslager denkst?
John Bytheway:	00:01:55	Nun, Hank, wir haben schon so oft darüber gesprochen. Ich hoffe, es stört niemanden, wenn ich es noch einmal sage: Es geht um diese falschen Erwartungen. Wenn ich darüber lese, klingt es für mich so, als würden wir unser Land zurückbekommen. Es ist interessant, dass es nicht so gekommen ist, wie die Menschen gedacht hatten. Ich freue mich sehr, dass Matt hier ist, der uns helfen wird, denn er hat nicht nur diese Abschnitte aus Lehre und Bündnisse gelesen, sondern auch die Tagebücher und Abschriften. Ich freue mich darauf, meine Erwartungen auf das richtige Maß zu bringen.
Hank Smith:	00:02:25	John, du hast vollkommen Recht. Erwartungen können uns in große Schwierigkeiten bringen. Matt, ich weiß, dass du dich dein ganzes Leben lang damit beschäftigt hast, aber was werden wir heute tun, nachdem du dich darauf vorbereitet hast? Was werden wir uns ansehen?
Dr. Matt Godfrey:	00:02:37	Ich liebe diese Abschnitte in Lehre und Bündnisse. Ich weiß nicht, ob ihr das schon einmal gehört habt, Hank und John, aber ich habe einige Leute gehört, die Lehre und Bündnisse unterrichtet haben, sei es als Sonntagsschullehrer oder als Lehrer im Frühseminar. Sie sagen, dass Lehre und Bündnisse etwas schwieriger zu unterrichten ist als beispielsweise das Buch Mormon, weil es keinen narrativen roten Faden gibt. Im Buch Mormon verlässt Lehis Familie Jerusalem. In Alma gibt es Kriege, und es ist leicht, diesem roten Faden zu folgen, aber in Lehre und Bündnisse ist das nicht unbedingt in allen Abschnitten der Fall. Ich denke jedoch, dass wir in den heutigen Abschnitten einen klaren roten Faden haben. Einer, der uns auf eine schöne, kurvenreiche Reise mitnimmt, ohne Wortspiel beabsichtigt, mit dem Lager Zions oder vielleicht doch mit Wortspiel beabsichtigt. Es geht nicht nur um die Expedition des Lagers Zions, sondern auch um administrative Entwicklungen in der Kirche und einige Schwierigkeiten mit den Finanzen der Kirche, die zur gleichen Zeit auftreten und sich beide auf das Lager Zions auswirken.
	00:03:38	Ich bin mir sicher, dass Ihre Zuhörer heute mit dem Gedanken aufgewacht sind: „Ich hoffe wirklich, dass ich einen Podcast über Verwaltung und Finanzen hören kann, denn diese Themen sind so spannend“, aber ich denke, dass sie wirklich wichtig sind. Ich möchte heute über die Gründung des Hohen Rates von Kirtland und seine Bedeutung für die Gesamtstruktur der Kirchenleitung sprechen. Einige der finanziellen Probleme der Kirche sind zum Teil auf die Vertreibung aus Jackson County zurückzuführen, die Joseph Smith fast daran gehindert hätte, an der Zion-Camp-Expedition teilzunehmen, und dann natürlich, um sich intensiv auf die Zion's Camp Expedition selbst konzentrieren. Ich hoffe, wenn wir

		über diese Dinge sprechen, erhalten die Zuhörer nicht nur einen Wertschätzung und größeren Respekt für diese Menschen in der Kirchengeschichte, die so viel opfern, um Zion aufzubauen und einander zu helfen. In Anlehnung an das, was John gesagt hat, hoffe ich, dass diese Diskussion auch Menschen hilft, die vielleicht Erfahrungen in ihrem Leben gemacht haben, in denen sie das Gefühl hatten, dass Gott ihnen nicht die Antwort gegeben hat, die sie sich gewünscht haben, oder dass sie etwas anderes erwartet haben. Ihr Leben hat sich anders entwickelt, als sie es sich vorgestellt hatten, und das kann schwierig zu bewältigen sein. Daraus lassen sich viele Lehren für Zions Lager ziehen.
Hank Smith:	00:04:59	Wunderbar, Matt, das klingt nach einem großartigen Plan. Das klingt nach etwas, das unseren Zuhörern gefallen wird. John. Vor vier Jahren hatten wir Matt hier zu Gast, aber seitdem haben wir vielleicht einige neue Zuhörer. Was wissen wir über Matt?
John Bytheway:	00:05:13	Jeder, der einige Episoden von „Joseph Smith Papers“ oder diese Podcasts gesehen hat, hat Matt wahrscheinlich schon einmal gesehen. Es macht Spaß, seine Biografie zu lesen, weil er so jung aussieht. Dort steht, dass Matthew C. Godfrey ein leitender Historiker ist, und man denkt: „Ich glaube, er ist in der Oberstufe.“ Nein, er ist leitender Historiker in der Abteilung für Kirchengeschichte in Salt Lake City. Er hat einen Doktortitel in amerikanischer und öffentlicher Geschichte vom Washington State. Weiter so, Cougars!
Dr. Matt Godfrey:	00:05:39	Das stimmt.
John Bytheway:	00:05:40	Matt war zuvor als leitender Historiker und Chefredakteur der Joseph Smith Papers tätig und war leitender Historiker für drei Bände der Dokumentenserie. Das ist Teil der Joseph Smith Papers. Er ist Autor und Mitherausgeber mehrerer Bücher, darunter dieses brandneue Werk: „God Knows You: Getting Real About Spiritual Challenges” (Gott kennt dich: Realistisch mit spirituellen Herausforderungen umgehen). Es ist gerade erschienen. Das ist bei Deseret Book und Amazon erhältlich. Ich habe es auch. Know Brother Joseph. Ich werde es hochhalten, weil ich es habe.
	00:06:09	Es gab eines mit dem Titel „They Knew The Prophet“, aber dieses hier ist neuer. Er ist Teil dieses Buches „Perspectives on Joseph Smith's life and character“. Ich liebe, was Elder Neil L. Andersen gesagt hat, erinnert euch an diese Konferenzrede. Ihr sprecht mit Menschen, die ihn tatsächlich kannten. Deshalb liebe ich das. Das wurde 2019 veröffentlicht, ist also ziemlich neu. Er hat auch Artikel in verschiedenen akademischen Zeitschriften und wissenschaftlichen Anthologien über Joseph Smith, die frühe Kirche und das Zionslager veröffentlicht. Deshalb ist er hier. Er hält regelmäßig Vorträge bei der Campus Education Week an der BYU. Er liebt alternative Musik aus den Achtzigern, weil ich Musik aus den Achtzigern liebe, aber ich weiß nicht, was alternative Musik aus den Achtzigern ist. Wie auch immer, los geht's, Toto. Er liebt es zu lesen. Er liebt alle Sportarten. Er ist mit Carrie

		Huber verheiratet. Sie haben vier wundervolle Kinder. Danke, dass du all diese Weisheit und Erfahrung mitgebracht haben. Ich finde es toll, dass Sie das Zionslager lieben, denn ich glaube, Hank, wir haben hier den Experten für das Zionslager, oder?
Hank Smith:	00:07:09	Oh ja, das ist der Typ.
John Bytheway:	00:07:12	Ja.
Hank Smith:	00:07:12	Einer der Gründe, warum ich es so schätze, Leute wie Matt hier zu haben, John, ist diese Angst. Wir sprechen oft darüber. Es gibt diese Angst, dass man seinen Glauben verliert, wenn man sich mit Kirchengeschichte beschäftigt. Hier ist jemand, der sich damit auskennt. Ich meine, wer weiß das schon. Er hat seine Karriere der Kirchengeschichte gewidmet. Er ist so gläubig wie nur irgend möglich. Matt, ich würde sagen, zum Teil wegen der Kirchengeschichte.
Dr. Matt Godfrey:	00:07:40	Oh, auf jeden Fall. Ich werde manchmal gefragt, wie sich das Studium der Kirchengeschichte auf mein Zeugnis auswirkt, und ich glaube, manchmal erwarten die Leute von mir, dass ich sage: „Oh, es hat mein Zeugnis zerstört“ oder so etwas, aber es ist genau das Gegenteil. Ich hatte durch den Heiligen Geist ein Zeugnis von Joseph Smith, bevor ich wirklich begann, mich mit seinem Leben zu beschäftigen, aber nachdem ich mich 12 Jahre lang mit dem Propheten Joseph beschäftigt hatte, wuchs meine Bewunderung für ihn. Das Gleiche gilt für viele andere Persönlichkeiten der Kirchengeschichte. Sie waren so hingebungsvoll, so opferbereit, so gehorsam gegenüber dem, was der Herr von ihnen wollte. Das hat mir wirklich geholfen zu erkennen, erstens, dass sie echte Menschen sind, und zweitens, dass der Herr durch diese Menschen ein großartiges Werk vollbracht hat.
John Bytheway:	00:08:25	Ja, sie sind Menschen. Mir gefällt, wie Sie es beschrieben haben: Es gibt eine Erzählung. Man sieht eine Erzählung, in der Gott durch unvollkommene Menschen wirkt. In Lehre und Bündnisse sieht man, wie Gott immer wieder sagt: Okay, ich vergebe dir. Glücklicherweise geschieht das immer und immer wieder. Deine Sünden sind dir vergeben, und wir lernen, wie ich schon oft gesagt habe, Hank, nicht nur, dass es einen Gott gibt, sondern wir lernen auch, wie er ist. Deshalb liebe ich die Lehre und Bündnisse.
Dr. Matt Godfrey:	00:08:53	Manchmal denken wir vielleicht: „Oh, die Kirche kann meinen Glauben nicht fördern“, aber das kann sie sehr wohl, und sie hat definitiv meinen Glauben gefördert und mir geholfen, ein stärkeres Mitglied der Kirche zu werden, indem ich mehr darüber gelernt habe, wie Gott mit Menschen umgeht, wie barmherzig Gott ist und dass wir alle unvollkommen sind. Wir alle werden Fehler machen, aber Gott verlässt uns nicht wegen dieser Fehler. Er hilft uns wieder auf die Beine und kann immer noch Großes Taten durch uns vollbringen.

Hank Smith:	00:09:19	Mir ist aufgefallen, dass der Herr, wenn er Menschen wie Joseph Smith und Brigham Young und Emma beruft, macht er sie nicht zu anderen Menschen. Wenn er dich zu dieser Arbeit beruft, sagt er nicht: „Nun, du bist kein Mensch mehr.“
Dr. Matt Godfrey:	00:09:31	Das ist ein guter Punkt. Manchmal haben wir das Gefühl, dass Menschen in der Kirchengeschichte keine eigene Persönlichkeit haben können, dass sie keine menschlichen Emotionen erleben können und dass sie keine schlechten Tage oder schlechten Momente in ihrem Leben haben können, aber sie sind Menschen, also haben sie menschliche Erfahrungen gemacht, genau wie wir alle, und sie haben ähnliche Erfahrungen gemacht und sie haben Sorgen und Ängste. All das beeinflusst, wie sie auf Situationen reagieren. Lasst uns den Menschen der Vergangenheit mit Nachsicht begegnen. Wir möchten nicht an unserem schlimmsten Tag oder in unserem schlimmsten Moment beurteilt werden. Lasst uns andere nicht nach ihren schlimmsten Momenten beurteilen. Lasst uns ihnen mit Nachsicht begegnen, denn sie haben versucht, mit ihrem begrenzten menschlichen Verständnis und ihrer Persönlichkeit das Beste zu tun, was sie konnten.
Hank Smith:	00:10:19	Können Sie sich das vorstellen? Nehmen wir alles, was Sie jemals geschrieben haben, alles, was jemals jemand über Sie gesagt hat, und veröffentlichen wir es, lassen wir die Menschen Sie studieren. Können Sie sich das vorstellen?
John Bytheway:	00:10:32	Ja. Lassen Sie uns Sie unter die Lupe nehmen und auseinandernehmen. Mir gefällt, was Sie gesagt haben, Matt. Eine der Aussagen, die wir heute häufiger denn je hören, lautet: „Urteile nicht.“ Wir haben darüber gesprochen, ebenso wie über endgültige Urteile und vorläufige Urteile. Es ist erstaunlich, dass wir über jemanden aus der Vergangenheit, der sich nicht mehr verteidigen kann, so urteilen können.
Hank Smith:	00:10:53	Ja. John, nennt man das nicht Mobbing?
John Bytheway:	00:10:55	Ja.
Hank Smith:	00:10:56	Jemanden zu verfolgen, der sich nicht verteidigen kann.
John Bytheway:	00:10:59	Ja. Sie sind nicht hier. Wenn ich mir den roten Faden anschaue, dann sehe ich, was passiert ist. Sehen Sie, ich sitze heute hier mit Matt und Hank, weil ein 14-jähriger Junge ein Gebet gesprochen hat. Vielleicht hat der Herr ihn ausgewählt, weil er darum gebeten hat. Es ist interessant, dass wir vorsichtig sein wollen, wenn es darum geht, Gnade zu gewähren und zu urteilen. Nun, wenden wir das auch auf Persönlichkeiten aus der Vergangenheit an.
Dr. Matt Godfrey:	00:11:24	John, es gibt eine Schriftstelle, die wir heute vielleicht in einem dieser Abschnitte ansprechen werden, in der davon die Rede ist, wie der Herr diejenigen segnet, die bereit sind. Um auf das zurückzukommen, was Sie sagen: Joseph Smith fragte, Joseph Smith war bereit, wenn wir bereit sind, das zu tun, , die Gott uns aufgetragen hat, auch wenn wir sie nicht perfekt ausführen,

		selbst wenn wir nicht einmal annähernd perfekt sind, wenn wir bereit sind, sie zu tun, kann er dennoch Großes daraus entstehen lassen.
Hank Smith:	00:11:50	Ich glaube, dass sich die Prophezeiung von Moroni heute mehr denn je erfüllt, im Guten wie im Bösen. Es geht nicht um gut und schlecht in Bezug auf Joseph Smith. Es geht um gut und böse. Wir sollten uns nicht wundern, wenn es Menschen gibt, die fast in Teilzeit oder Vollzeit damit beschäftigt sind, Joseph Smith zu vernichten und schlecht über ihn zu reden.
John Bytheway:	00:12:14	Was sie also sagen, ist, dass Moroni ein Prophet ist.
Hank Smith:	00:12:17	Ja, jedes Mal, jeden Tag.
John Bytheway:	00:12:20	Jedes Mal.
Hank Smith:	00:12:21	Jede einzelne Veröffentlichung. Wow. Moroni hatte recht.
Dr. Matt Godfrey:	00:12:24	Ist es nicht auch bemerkenswert, dass dies eines der ersten Dinge war, die Moroni Joseph gesagt hat? Können Sie sich vorstellen, wie es ist, wenn man 17 Jahre alt ist, einem zum ersten Mal ein Engel erscheint und dieser Engel dann sagt: „Hey, weißt du was? Die Menschen werden dich lieben und die Menschen werden dich hassen, und das wird noch lange so bleiben.“
John Bytheway:	00:12:41	Für eine lange Zeit.
Hank Smith:	00:12:42	Er muss sich fragen: Was habe ich getan?
Dr. Matt Godfrey:	00:12:45	Genau.
Hank Smith:	00:12:46	Zunächst einmal, mein Name ist Joseph Smith. Ich verspreche Ihnen, dass niemand meinen Namen erfahren wird, und zweitens, was könnte ich schon falsch machen? Warum sollten mich die Leute so sehr hassen? Sagt er nicht sogar in seiner eigenen Geschichte, dass es seltsam ist, dass Menschen jemanden angreifen, der so unbedeutend ist?
John Bytheway:	00:13:04	Etwas, das Elder Holland gesagt hat und das von uns und von allen immer häufiger zitiert wird, ist der Satz, in dem er sagte, dass Gott immer nur mit unvollkommenen Menschen arbeiten konnte, und dann fügte er hinzu, dass das für ihn unglaublich frustrierend sein muss, aber er kommt damit zurecht, und das sollten wir auch, wenn man darüber nachdenkt, ja. Die Lehre und Bündnisse sind ein Zeugnis dafür, dass Gott immer nur mit unvollkommenen Menschen arbeiten konnte, um Himmels willen. Alle in den heiligen Schriften sind Menschen, die Fehler machen. Ich finde es toll, was du gesagt hast, Matt. Sie sind bereit und versuchen, ihm zu folgen, und weil sie bereit sind, arbeitet Gott weiter mit ihnen.

Hank Smith:	00:13:38	Eine Sache, die mir aufgefallen ist, Matt, ist, dass manchmal Freunde, echte Freunde von mir, und sie sind gute Menschen. Sobald sie sich in den Kopf gesetzt haben, dass Joseph Smith ein schlechter Mensch ist, sind sie fest davon überzeugt. Sie weigern sich fast, es anders zu sehen.
Dr. Matt Godfrey:	00:13:51	Als du darüber gesprochen hast, Hank, musste ich an etwas denken, an eine Erfahrung, die Vilate Kimball in Kirtland, Ohio, gemacht hat. Vilate war die Frau des Apostels Heber C. Kimball. Heber war natürlich in England, um das Evangelium zu predigen, als in Kirtland aufgrund der Kirtland Safety Societies und anderer Umstände die Kirche auseinanderbrach und die Menschen die Kirche verließen, darunter auch einige der ursprünglichen zwölf Apostel. Vilate schrieb Heber darüber und erzählte ihm in ihrem Brief, dass sich viele ihrer Freunde von Joseph abwandten. Sie verurteilte sie nicht. Sie sagt: „Ich liebe diese Menschen immer noch. Sie sind immer noch meine Freunde, aber sie entscheiden sich dafür, sich abzuwenden.“ Sie sagt: „Ich entscheide mich stattdessen dafür, Joseph weiterhin zu folgen.“ Damit will sie sagen, dass wir die Wahl haben, wie wir Joseph Smith sehen, wie wir Jesus Christus sehen, wie wir das gesamte Evangelium sehen. Wir können daran glauben oder uns davon abwenden. Ich finde es toll, dass Vilate darauf hinweist, dass sie sieht, wie sich die Menschen abwenden, aber sie wird das nicht tun, sie wird sich für den Glauben entscheiden. Sie wird an den spirituellen Erfahrungen festhalten, die sie gemacht hat und die ihr gezeigt haben, dass das Evangelium wahr ist, dass Joseph Smith wirklich ein Prophet ist, und sie wird sich nicht davon abwenden.
Hank Smith:	00:15:18	Das ist einer der Gründe, warum ich das Buch liebe, das viele der Joseph-Smith-Papier-Wissenschaftler herausgebracht haben, John, du hast es erwähnt, Know Brother Joseph. Hier sind Menschen, die sein Leben beruflich eingehend studiert haben. Sie sind keine Hobbyhistoriker. Diese Menschen haben den Preis dafür bezahlt, sie haben jahrelang studiert. Ich bin sicher, du hast jede Minute davon geliebt, Matt.
Dr. Matt Godfrey:	00:15:41	Jede einzelne Minute, es gab keinen einzigen schlechten Moment im Graduiertenstudium.
Hank Smith:	00:15:46	Sie lieben ihn. Sie haben seine Briefe gelesen, sie haben sein Tagebuch gelesen. Sie kennen ihn und sie lieben ihn. Ich möchte jeden dazu ermutigen, sich beide Bücher von Matt zu besorgen. „Know Brother Joseph” und dann dieses neue Buch, „God Knows You: Getting Real About Spiritual Challenges”. Fangen wir an. Ich schlage das Handbuch „Komm und folge mir nach“ auf. Die Lektion heißt „Nach viel Bedrängnis kommt der Segen“, und so beginnt das Handbuch: Die Heiligen in Kirtland waren untröstlich, als sie hörten, dass ihre Brüder und Schwestern in Jackson County in Missouri aus ihren Häusern vertrieben wurden. Es muss ihnen Mut gemacht haben, als der Herr verkündete, dass die Erlösung Zions durch Macht kommen würde. Mit dieser Verheißung im Herzen schlossen sich über 200 Männer und etwa 25

Frauen und Kinder in das sogenannte Lager Israel ein, das später als Zionslager bekannt wurde. Seine Mission war es, nach Missouri zu marschieren und Zion zu erlösen.

00:16:36 Für die Mitglieder des Zionslagers bedeutete die Erlösung Zions, die Heiligen in ihr Land zurückzubringen, doch kurz bevor sie in Jackson County ankamen, wies der Herr Joseph Smith an, das Zionslager aufzulösen.
Einige Mitglieder des Lagers waren verwirrt und verärgert. Es schien, als sei die Expedition gescheitert und die Verheißungen des Herrn nicht erfüllt worden. Andere sahen das jedoch anders. Die verbannten Heiligen hatten zwar ihr Land und ihre Häuser nicht zurückerhalten, doch diese Erfahrung brachte Zion eine gewisse Erlösung, und zwar durch Macht. Treue Mitglieder des Lagers Zion, von denen viele später Führer der Kirche wurden, bezeugten, dass diese Erfahrung ihren Glauben an die Macht Gottes, an Joseph Smiths göttliche Berufung und an Zion vertieft habe. Nicht nur an Zion als Ort, sondern an Zion als Volk Gottes. Anstatt den Wert dieser scheinbar erfolglosen Aufgabe in Frage zu stellen, lernten sie, dass die eigentliche Aufgabe darin besteht, dem Erretter zu folgen. Auch wenn wir nicht alles verstehen, wird Zion letztendlich auf diese Weise erlöst werden. Nach dieser großartigen Einleitung, Matt, wie möchten Sie nun fortfahren?

Dr. Matt Godfrey: 00:17:39 Nun, lassen Sie mich zunächst ein wenig Hintergrundwissen vermitteln. Dann können wir

mit Abschnitt 102 beginnen, in dem es um die Bildung des Hohen Rates von Kirtland geht. Wie in der Einleitung erwähnt, waren die Heiligen Ende 1833, Anfang 1834 noch immer erschüttert von den Ereignissen, die sie im Juli 1831 in Jackson County erlebt hatten. Der Herr hatte den Heiligen geboten, die Stadt Zion in Jackson County zu errichten, und die Heiligen hatten sich sehr darum bemüht. In den zwei Jahren von 1831 bis zum Sommer 1833 waren etwa 1200 Mitglieder der Kirche nach Jackson County gezogen, um die Stadt Zion zu errichten. Dort hatten sie das Gefühl, das zu tun, was der Herr ihnen aufgetragen hatte, aber sie gerieten in Konflikt mit den anderen Einwohnern von Jackson County. Es gibt verschiedene Gründe für diese Probleme, darunter auch, dass sich die anderen Einwohner von dieser großen Gruppe von Heiligen, die dorthin gekommen waren und deren politische Überzeugungen nicht mit ihren eigenen übereinstimmten, überfordert fühlten.

00:18:39 Missouri ist ein Südstaat und zu dieser Zeit ein Sklavenstaat. Viele der Heiligen, die nach Missouri kommen, stammen aus dem Norden und sind keine Sklavenhalter, daher gibt es diesbezüglich Unterschiede. Auch aufgrund der Religion gab es Unterschiede. Im Juli 1833 kam es zu Angriffen auf die Heiligen, die erst aufhörten, als die Kirchenführer in Missouri versprachen, den Landkreis innerhalb der nächsten Monate zu verlassen. Als diese Führer mit Joseph Smith sprachen und selbst über die Dinge nachdachten, kamen sie zu dem Schluss, dass sie das Land, das sie in Jackson County besaßen, legal erworben hatten.

		County rechtmäßig erworben haben. Wir sollten doch darauf bleiben dürfen, oder? Warum sollten wir sollten wir es verlassen?
John Bytheway:	00:19:20	Man ging davon aus, dass wir, wenn wir es gekauft hatten, auch darauf bleiben konnten.
Dr. Matt Godfrey:	00:19:25	Das stimmt. Sie begannen, sich nach rechtlichen Mitteln umzusehen, die es ihnen ermöglichen würden, auf ihrem Land zu bleiben, und als die anderen Bewohner von Jackson County davon erfuhren, kam es zu Gewaltausbrüchen. Noch einmal: Ende Oktober, Anfang November 1833. Es ist eine Woche voller Gewalt in Jackson County. Das gipfelt darin, dass alle Heiligen gezwungen werden, den Landkreis zu verlassen. Die meisten von ihnen überqueren den Missouri River und begeben sich nach Clay County. Einige von ihnen gehen in andere Landkreise in Missouri, aber zu dieser Zeit ist es kalt. Die Wetterbedingungen sind nicht gut. Sie haben alles verloren, was sie in Jackson County hatten, und die Menschen leiden sehr. Es ist wirklich schwer für die Heiligen. Dieses Thema wird wieder aufgegriffen, wenn wir über das Lager Zion sprechen. Es ist schwer für die Heiligen, weil sie glauben, dass der Herr uns aufgetragen hat, die Stadt Zion zu bauen.
	00:20:18	Wir haben uns sehr bemüht, dies zu tun. Warum hat er uns nicht beschützt? Warum hat er zugelassen, dass diese Leute uns aus unserem Land vertrieben haben? Sie ringen mit dieser Frage. Selbst Joseph Smith rang mit dieser Frage und fragte sich ein wenig, was vor sich ging und wo der Herr in all dem war. Im Dezember 1833 schreibt Joseph einen Brief an Edward Partridge. Er ist Bischof in Missouri und einige andere Kirchenführer dort, um ihnen Ratschläge zu geben und sie in Bezug auf die Geschehnisse zu unterstützen. In diesem Brief sagt er einige Dinge, die ich für wirklich bemerkenswert halte, aber er sagt: Ich weiß, dass Zion zu seiner Zeit vom Herrn erlöst werden wird, aber wie viele Tage ihrer Reinigung, Trübsal und Bedrängnis der Herr vor meinen Augen verborgen gehalten hat, und wenn ich nach diesem Thema frage, lautet die Stimme des Herrn: Sei still und wisse, dass ich Gott bin.
	00:21:20	Das ist ziemlich bemerkenswert, wenn man darüber nachdenkt. Hier sagt Joseph Smith, der Prophet dieser Evangeliumszeit: Ich habe den Herrn gefragt, wann Zion erlöst werden wird. Er sagt es mir nicht. Er sagt nur: Vertraue mir einfach, alles wird gut werden. Er fährt in diesem Brief fort. Er sagt: Es gibt zwei Dinge, die ich nicht weiß, und der Herr will mir nicht zeigen, warum Gott so großes Unheil über Zion gebracht hat und auf welche Weise er es mit Liedern ewiger Freude auf seinem Haupt zu seinem Erbe zurückbringen wird. Diese beiden Dinge, Brüder, werden mir teilweise vorenthalten, sodass sie mir nicht klar gezeigt werden. Joseph sagt im Dezember: Ich habe den Herrn gefragt, warum dies geschehen ist und wie wir unser Land zurückbekommen werden, und der Herr antwortet mir nicht . Nun, für mich ist das eine ziemlich tröstliche Sache.

Das mag vielleicht etwas seltsam klingen, weil es ein ziemlich tragischer Moment in der Kirchengeschichte ist, aber für mich ist es tröstlich, weil ich Momente in meinem Leben hatte, in denen ich gebetet und Gott Fragen gestellt habe.

00:22:25 Ich habe nicht das Gefühl, dass ich eine Antwort bekomme. Das lässt mich fragen: Was ist los mit mir? Habe ich nicht genug Glauben? Ist Gott aus irgendeinem Grund wütend auf mich? Warum antwortet er mir nicht? Es tröstet mich zu lesen, dass sogar Joseph Smith Momente hatte, in denen der Herr ihm nicht sofort antwortete, und er Joseph sagte: Sei still und wisse, dass ich Gott bin. Nur eine Woche später erhält Joseph eine Offenbarung. Das ist Abschnitt 101 in Lehre und Bündnisse, über den Sie letzte Woche gesprochen haben. Wenn man diese Offenbarung liest, beantwortet sie beide Fragen von Joseph. Der erste Teil handelt davon, warum der Herr zuließ, dass die Heiligen aus dem Kreis Jackson vertrieben wurden, und der zweite Teil handelt von dem Edelmann, dessen Land von seinen Feinden überrannt wurde und der seinem Diener sagte, er solle die Stärke seines Hauses aufbieten, um das Land zurückzuerobern. Als diese Offenbarung gegeben wurde, glaube ich nicht, dass Joseph Smith unbedingt verstanden hat, was diese Parabel bedeutete und wie sie auf ihn zutraf, aber wie wir heute besprechen werden, wird im Februar 1834 sehr deutlich, wie diese Parabel auf Joseph Smith zutrifft und wie sie zur Gründung des Zionslagers beiträgt. Das bringt uns zur Gründung des Hohen Rates von Kirtland, und Sie fragen sich jetzt vielleicht, was das mit dem Lager Zion zu tun hat. Dazu kommen wir noch.

Hank Smith: 00:23:49 Matt, vielleicht können unsere Zuhörer das heute im Hinterkopf behalten, während wir zuhören. Wir möchten die Geschichte verstehen, aber wir werden auch darüber sprechen, warum schwierige Dinge, warum wirklich harte Dinge denen passieren können, die sich wirklich bemühen.

Dr. Matt Godfrey: 00:24:05 Ja, das finde ich toll. Ich hoffe, dass die Menschen dieses Gebet in ihrem Herzen tragen, dass der Heilige Geist ihnen hilft, dies zu verstehen, wenn wir über diese Kapitel sprechen.

John Bytheway: 00:24:15 Das Problem ist also, dass der Herr gesagt hat: „Geht nach Missouri“, was an sich schon seltsam ist, denn warum hat er uns gesagt, wir sollen uns in Ohio versammeln, und jetzt sagt er uns, dass Zion in Missouri sein wird?

Hank Smith: 00:24:26 Tausend Meilen entfernt. Ja.

John Bytheway: 00:24:29 Nein, sie versammelten sich in Ohio, aber jetzt sind sie in Missouri. Sie gingen dorthin, kauften Land, wurden aber verfolgt. Wurden sie von diesem Land vertrieben?

Dr. Matt Godfrey: 00:24:38 Ja. Sie wurden im November 1833 von ihrem Land vertrieben.

Hank Smith:	00:24:42	Nicht aus dem Bundesstaat, sondern aus dem Landkreis.
Dr. Matt Godfrey:	00:24:45	Außerhalb des Landkreises.
John Bytheway:	00:24:46	Wir nennen es Zions Lager. Meiner Meinung nach ist ein Lager ortsfest. Es ist eher wie eine Expedition Zions. Wir werden eine Gruppe bilden und dorthin gehen. Sie haben es eine Reise genannt. Der Herr ist ein wenig vage. Ist das richtig? Er sagt, Sie werden es zurückkaufen. Wir verwenden dieses Wort, das bedeutet, es zurückkaufen oder zurückerhalten.
Hank Smith:	00:25:08	Ich werde es nicht zurückkaufen. Ich habe bereits dafür bezahlt.
John Bytheway:	00:25:11	Richtig.
Hank Smith:	00:25:11	Das kaufe ich dir nicht ab. Ja.
John Bytheway:	00:25:12	Wir werden es einlösen, aber wir werden uns holen, was uns zusteht.
Hank Smith:	00:25:17	Bringt die Heiligen zurück auf ihr Land. Ja, unsere Freunde.
John Bytheway:	00:25:21	Ja. Das wäre meine Erwartung gewesen. Okay, lasst uns unser Land zurückholen. Das ist es, was das Lager Zion ausmacht: Lasst uns eine Gruppe zusammenstellen, die Stärke meines Hauses, wir werden dorthin gehen und wir werden das Land zurückholen.
Hank Smith:	00:25:34	Im Wesentlichen habe ich also gehört, Matt, dass mein Freund John aus seinem Haus geworfen wurde. Es ist sein Haus. Er hat dafür bezahlt, und er schickt mir einen Brief. Ich wurde aus meinem Haus geworfen. Ich zelte hier auf der anderen Seite des Millcreek River, und ich schreibe zurück: John, der Herr hat mir gesagt, ich solle dorthin kommen und dich zurück in dein Haus holen, also komme ich. Klingt das richtig?
Dr. Matt Godfrey:	00:25:58	Genau so ist es. Wenn Sie davon sprechen, dass Menschen in ihrem Herzen eine Art Gebet haben, um ein wenig besser zu verstehen, warum ihnen schlimme Dinge widerfahren sind oder warum die Dinge nicht so gekommen sind, wie sie es erwartet hatten, dann weiß ich, dass sie Antworten darauf bekommen werden. Hoffentlich wird der Geist ihnen etwas darüber sagen. Ich bezweifle, dass der Heilige Geist ihnen sagen wird: „Wenn ihr eine Antwort darauf haben wollt, geht zum Hoherat und sprecht mit ihm.“ Aber genau das passiert hier mit dem Zionslager. Wir werden gleich darauf zurückkommen, aber ich möchte kurz darauf eingehen, wie der Hohe Rat von Kirtland zustande kommt, denn das geschieht genau in dem Zeitraum, über den wir gerade sprechen. Als Hintergrundinformation: Als die Kirche 1830 gegründet wurde, ernannte Joseph Smith den ersten Ältesten, Oliver Cowdery ernannte den zweite Älteste ernannt.

00:26:48 In den folgenden Monaten und Jahren wurden weitere Ämter in der Kirche eingeführt. Edward Partridge wurde als Bischof berufen, der erste Bischof der Kirche. Als er dann aufgefordert wird, nach Missouri zu gehen, wird Newel K. Whitney als weiterer Bischof für Kirtland berufen. Joseph Smith wird im Januar 1832 Präsident des Hohen Priestertums. Im März 1832 beruft er zwei Ratgeber, und sie bilden das, was sie damals die Präsidentschaft des Hohen Priestertums nennen und was wir heute als Erste Präsidentschaft kennen. Im November 1831 erhält Joseph eine Offenbarung, die einige Informationen über andere Ämter in der Kirche enthält. Diese Offenbarung, die im November 1831 gegeben wurde, wird 1835 in Lehre und Bündnisse veröffentlicht. Wir kennen sie heute als Abschnitt 107.
Es gibt zusätzliches Material, das Joseph Smith 1835 erhält und das mit dieser Offenbarung von 1831 kombiniert wird.

00:27:57 Wenn Sie zu Abschnitt 107 in Lehre und Bündnisse, Verse 78 und 79, gehen, finden Sie dort, was der Herr Joseph im November 1831 gesagt hat. Er sagt: Wahrlich, ich sage euch: Die wichtigsten Angelegenheiten der Kirche und die schwierigsten Fälle der Kirche, sofern mit der Entscheidung des Bischofs oder der Richter keine Zufriedenheit erreicht wird, sollen dem Rat der Kirche vorgelegt und vor die Präsidentschaft des Hohen Priestertums gebracht werden, und die Präsidentschaft des Rates des Hohen Priestertums soll die Macht haben, weitere Hohe Priester, nämlich zwölf, als Ratgeber hinzuzuziehen. So haben die Präsidentschaft des Hohen Priestertums und ihre Ratgeber die Macht, gemäß den Gesetzen der Kirche über Zeugnisse zu entscheiden. Was diese Verse Joseph im November 1831 sagen, ist, dass, wenn ein Fall vor den Bischof der Kirche gebracht wurde und der Bischof eine Entscheidung getroffen hat und die Person mit dieser Entscheidung nicht einverstanden ist, sie dann bei der Präsidentschaft des Hohen Priestertums Berufung einlegen kann, und die Präsidentschaft des Hohen Priestertums kann dann 12 Hohe Priester berufen, die als Rat zusammentreten, um die Berufung in diesem Fall anzuhören.

00:29:07 Dies war eine Art Ad-hoc-Maßnahme, bei der Joseph bei Bedarf zwölf Hohe Priester als Ratgeber einberufen konnte. Im Februar 1834 beschließt Joseph, dass dies nicht nur auf Ad-hoc-Basis geschehen soll, sondern dass er einen ständigen Hohen Rat einberufen wird, d. h. zwölf Hohe Priester, die als Hoher Rat dienen sollen.
Dieser kann als Berufungsgericht für die Kirche fungieren, aber auch, wie es in Abschnitt 102, Vers 2 heißt, wichtige Schwierigkeiten regeln, die in der Kirche auftreten könnten. Im Februar 1834 hält Joseph eine Versammlung ab, in der er den Hohen Rat von Kirtland bildet, und in Abschnitt 102 heißt es, dass die Präsidentschaft dieses Hohen Rates von Kirtland die Präsidentschaft des Hohen Priestertums ist. Im Wesentlichen bilden Joseph Smith, Sidney Rigdon und Frederick G. Williams, die die Präsidentschaft des Hohen Priestertums oder des

Als erste Präsidentschaft dienen sie nicht nur in dieser allgemeinen Funktion
, sondern auch als Präsidentschaft des Hohen Rates, was eine interessante Sache ist, sodass sie hier eine doppelte Rolle haben.

00:30:27 Interessant ist auch, dass Joseph in dieser Versammlung sagt, dass er den Hohen Rat von Kirtland nach denselben Grundsätzen organisiert, die in alten Zeiten für die Ordnung der Räte galten. Er hat bereits mit den Hohen Priestern darüber gesprochen, wie diese Ordnung der Räte aussah. Ich finde das interessant. Er sagt, dass man in alten Zeiten, wenn diese Räte abgehalten wurden, nicht flüstern durfte und sich nicht ablenken lassen durfte. Man durfte nicht einschlafen, bis

John Bytheway: 00:30:57 Im Hohen Rat? Was? Deshalb schlafen wir ein. Richtig?

Dr. Matt Godfrey: 00:31:03 Genau. Joseph sagt, dass die Räte in alten Zeiten so abgehalten wurden. Dann fährt er fort und sagt, dass in unseren Räten in der Regel einer unruhig ist, ein anderer schläft, einer betet, ein anderer nicht, einer denkt über die Angelegenheiten des Rates nach und ein anderer denkt über etwas anderes nach.

John Bytheway: 00:31:24 Multitasking.

Dr. Matt Godfrey: 00:31:24 Joseph sagt das über diesen Rat, aber ich denke, dass die meisten Räte, an denen ich teilgenommen habe, dieser Beschreibung entsprechen. Wir haben einen hohen Standard, den wir bei Ratssitzungen einhalten sollen, auch wenn Joseph hier von Hohen Räten sprach. Ich denke, das gilt auch für Gemeindesitzungen oder Familienratssitzungen oder alles andere, worauf wir uns in diesen Sitzungen konzentrieren müssen, damit wir die Offenbarung des Herrn empfangen können. Als ich dieses Zitat von Joseph las, musste ich an eine Erfahrung denken, die ich einmal in einer Bischofschaft gemacht hatte. In unseren Bischofschaftssitzungen sprechen wir oft über die Berufungen der Menschen. Wir nannten einen Namen, und es schien in Ordnung zu sein, also gingen wir mit dieser Berufung weiter, aber ich erinnere mich sehr deutlich an eine bestimmte Sitzung, die wir als Bischofschaft hatten, und das war kurz nachdem wir als Bischofschaft berufen worden waren, wir waren noch ziemlich neu und unerfahren.

00:32:18 Wir waren wirklich konzentriert. Wir waren, wie die Jugendlichen heute sagen würden, voll dabei, als wir versuchten, Berufungen für unsere Gemeinde zu finden. Wir waren gerade dabei, einen Leiter für eine unserer Organisationen zu finden, einen Präsidenten für eine der Organisationen. Wir sprachen über einige Namen, konnten uns aber einfach nicht für einen entscheiden, der uns richtig gut erschien. Plötzlich erwähnte unser Bischof einen Namen. Ich habe so etwas noch nie erlebt. Der Geist überkam mich. Ich wusste, dass dies die richtige Person war. Das war wirklich etwas
wirklich Bemerkenswertes für mich, und ich glaube, das lag daran, dass wir

		Wir waren voll konzentriert. Wir versuchten, uns zu fokussieren. Wir versuchten, den Geist zu empfangen und Gottes Willen zu erkennen. Ich denke, was Joseph hier sagt, klingt wie ein hohes Ideal, denn wenn man in einer zweistündigen Versammlung oder ähnlichem sitzt, ist es schwer, nicht irgendwann unruhig zu werden. Wenn wir uns in unseren Worträten, Bischofsratssitzungen und Familienräten wieder konzentrieren können, dann ermöglicht dies dem Geist wirklich, zu uns zu sprechen und uns zu helfen.
John Bytheway:	00:33:26	Interessant, also ja, man sollte während der Versammlung nicht zu locker oder distanziert sein.
Dr. Matt Godfrey:	00:33:31	Ja, genau. Joseph Smith gründet diesen Hohen Rat. In Vers 2 heißt es erneut, dass er dazu dient, wichtige Schwierigkeiten zu klären, die in der Kirche auftreten könnten. Nachdem dieser Rat am 19. Februar 1834 gegründet wurde, beginnt er, diese Funktion zu erfüllen. Er beginnt, als Gremium zu fungieren, das sich mit wichtigen Angelegenheiten in der Kirche befasst, mit bedeutenden Dingen, die die Geschäfte der Kirche betreffen. Nun kommen wir zurück zum Lager Zion, denn dieser Hohe Rat wird am 19. Februar 1834 gegründet, fünf Tage danach, also ist dieser Hohe Rat von Kirtland noch nicht einmal eine Woche alt. Zwei Personen kommen aus Missouri nach Kirtland, Lyman White und Parley P. Pratt. Sie wurden von den Führern in Missouri dorthin geschickt, um Hilfe von den Heiligen zu erhalten, weil die Heiligen dort so sehr leiden. Zu wem kommen sie? Mit wem sprechen sie darüber? Sie gehen zum Hohen Rat von Kirtland.
Hank Smith:	00:34:41	Wussten sie überhaupt, dass das passiert war?
Dr. Matt Godfrey:	00:34:44	Auf ihrem Weg dorthin hätten sie nicht gewusst, dass sie mit dieser Person sprechen würden. Ich glaube, sie dachten, sie würden nur mit Joseph Smith sprechen, aber als sie dort ankamen, sagte Joseph im Grunde genommen: Wir haben diesen Hohen Rat eingerichtet. Sie sind diejenigen, die sich die Situation anhören werden, und wir werden eine Entscheidung treffen, basierend auf der Meinung des Hohen Rates.
Hank Smith:	00:35:03	Das ist interessant. Es wurde eingeführt, genau als es gebraucht wurde.
Dr. Matt Godfrey:	00:35:08	Genau zum richtigen Zeitpunkt.
John Bytheway:	00:35:10	Mir gefällt, was in Vers zwei steht: wichtige Schwierigkeiten, die in der Kirche auftreten könnten und die weder von der Kirche noch vom Bischofsrat gelöst werden können. Das ist eine wichtige Schwierigkeit.
Hank Smith:	00:35:21	Ja. In Vers zwei wird angedeutet, dass wahrscheinlich schwierige Dinge auf uns zukommen werden. Ich meine, warum sollte der Herr das überhaupt tun? Es wird

passieren. Das erinnert mich ein wenig an Matthäus, ist es Matthäus? 19, der Diskurs der Gemeinschaft. Er sagt: „Seht mal, wenn ihr diese Gemeinschaft sein wollt, wenn ihr das Reich Gottes sein wollt, hier sind einige Ideen zum Thema Vergebung, und ihr fragt euch: ‚Warum brauchen wir das? Warum sollten wir das brauchen?' Nun, vertraut mir einfach in dieser Sache. Vielleicht sollten wir nicht überrascht sein, wenn wir auf Probleme und Schwierigkeiten stoßen. Es ist, wie du sagst, John: Der Herr rechnet damit, dass wir Fehler machen. Deshalb hat er gesagt: Lasst uns das Abendmahl feiern, hmm, ich weiß nicht, jede Woche.

John Bytheway: 00:36:05 Wir werden den Tisch am Boden festschrauben.

Hank Smith: 00:36:07 Nein, ich glaube, Sie werden ihn jede Woche brauchen, glauben Sie mir. Manchmal, wenn der Herr Dinge an ihren Platz setzt, sollten wir davon ausgehen, dass wir sie brauchen werden, dass er weiß, dass schwierige Zeiten kommen werden. Ich werde Ihnen einige Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie damit umgehen können.

Dr. Matt Godfrey: 00:36:26 Ja. Ich denke, dies zeigt auch sehr gut das Prinzip „Zeile um Zeile, Gebot um Gebot", wenn der Herr Dinge offenbart, denn als die Kirche gegründet wurde, hat der Herr nicht sofort eine Erste Präsidentschaft, ein Kollegium der Zwölf Apostel und ein Kollegium der Siebzig eingerichtet, wie wir sie heute haben, sondern dies geschah nach und nach im Laufe der Zeit, als Joseph Smith verschiedene Fragen hatte, als die Kirche verschiedene Bedürfnisse hatte und als der Herr voraussah, dass wir werden dies bis zu diesem Zeitpunkt brauchen, dass es diese Entwicklungen in der Kirche gibt. Das ist etwas, das ich für wirklich wichtig halte, wenn man Joseph Smith in seiner Rolle als Prophet betrachtet, dass Joseph nicht alles auf einmal weiß, sondern dass er Offenbarung Zeile um Zeile erhält, wenn er sie braucht und wenn die Kirche sie braucht. Ich denke, das gilt auch für uns. Ich meine, zumindest gilt es für mich in meinem eigenen Leben.

00:37:20 Manchmal wünsche ich mir wirklich, ich könnte wissen, was der Herr für mich vorgesehen hat oder wie der gesamte Plan aussieht. Das würde mir das Leben ziemlich erleichtern. Es würde mir viel Angst nehmen, mit der ich manchmal im Leben konfrontiert bin, aber der Herr tut das nicht. Er offenbart Dinge Zeile um Zeile, Gebot um Gebot, wenn sie gebraucht werden, und wenn dieses Licht kommt, hat Elder Bednar viel über Offenbarung gesprochen. Er hat es mit einem Licht verglichen, das in einem dunklen Raum eingeschaltet wird, oder mit einem Sonnenaufgang oder einem nebligen Tag. Er hat gesagt, dass es seltener vorkommt, dass plötzlich alles klar wird, als dass man an einem nebligen Tag gerade genug Licht hat, um ein paar Schritte vorwärts zu gehen, und dann mehr Licht bekommt. Er sagte, dass er auf diese Weise ständig Offenbarung empfängt, und ich denke, dass es
, dass der Herr uns Dinge offenbart, wenn wir sie brauchen.

		Er wird uns nicht alles auf einmal erzählen, aber er wird uns genug Informationen, damit wir weitermachen können.
Hank Smith:	00:38:28	Das Gleiche gilt für den Sonnenaufgang. Es ist fast nicht wahrnehmbar, dass er wächst. Es geht so langsam, aber wenn man es langfristig betrachtet, stellt man fest: Ja, es hat sich etwas verändert. Ich weiß viel mehr als früher, aber ich könnte Ihnen nicht genau sagen, wann alles passiert ist.
Dr. Matt Godfrey:	00:38:44	Genau.
Hank Smith:	00:38:45	Matt, ich möchte Sie kurz zu etwas befragen, das Sie vorhin erwähnt haben. Joseph Smith sagt, er bringe alte Konzile zurück oder stelle sie wieder her. Wenn ich in der Bibel nachschlage, im Alten Testament und im Neuen Testament, finde ich nicht genau das, was er mit alten Konzilen meint.
Dr. Matt Godfrey:	00:39:04	Weder im Neuen Testament noch im Alten Testament wird viel über diese alten Räte gesagt. Ich glaube, Joseph Smith sagt im Wesentlichen, dass er diese Räte in einer Vision gesehen hat, dass der Herr ihm diese Räte gezeigt hat. Deshalb weiß er, wie sie funktioniert haben, weil der Herr ihm dies gezeigt hat. Es ist nicht so, dass er es im Neuen Testament gelesen hat oder dass er versucht, daraus etwas zu extrapolieren. Es ist so, weil der Herr ihm Dinge gezeigt hat, die in den historischen Aufzeichnungen verloren gegangen sind.
John Bytheway:	00:39:36	Ist das ein Tagebucheintrag? Steht das, was Sie gerade vorgelesen haben, in den Joseph-Smith-Papieren?
Dr. Matt Godfrey:	00:39:40	Ja, genau. Er spricht darüber im Protokoll einer Versammlung, die am 12. Februar 1834 stattfand, also sieben Tage vor der Gründung des Hohen Rates von Kirtland. Er spricht darüber, wie er die Ordnung der alten Räte gesehen hat.
Hank Smith:	00:39:56	Das ist interessant, ich meine, der Herr hat ja zwölf Apostel berufen. Man kann wohl davon ausgehen, dass er wollte, dass sie Dinge gemeinsam besprechen. Eine der genialen Ideen der Kirchenorganisation sind die Räte. Manchmal können die Sitzungen etwas langwierig sein. Jeder kann sich einbringen. So kann man viel fundiertere Entscheidungen treffen.
John Bytheway:	00:40:18	Ich denke auch, dass es ein Beweis dafür ist, dass ich denke, ein Sektenführer wäre Nein, nein, nein, nein. Ihr müsst mich alles fragen. Ich habe das Sagen, aber hier richtet er sich ein. Nun, ihr kümmert euch darum. Wir werden einen ganzen Rat für wichtige Schwierigkeiten einrichten.
Dr. Matt Godfrey:	00:40:35	Präsident Ballard betonte die Bedeutung von Räten in der Kirche. Sie sind so wichtig für die Leitung der Kirche und

		nicht nur für die Kirche im Allgemeinen, sondern auch für die Gemeinde wird genauso geregelt wie eine Gemeinde. Aber einige der besten Versammlungen, an denen ich teilgenommen habe, waren, als ich in einer YSA-Gemeinde Bischof war und wir einen Gemeinderat hatten. Dort waren verschiedene Leute aus unterschiedlichen Organisationen, die alle ihre Meinung äußerten. Man konnte dort einfach den Geist spüren. Man konnte spüren, dass es wirklich so funktionieren sollte, dass jeder seinen Beitrag leistet.
Hank Smith:	00:41:11	Ich erinnere mich, John, dass Schwester Aburto letztes Jahr hier war. Sie sprach darüber, wie sie an Ratssitzungen mit Aposteln teilgenommen hat. Das war faszinierend. Sie lehrte uns, dass der Herr jedem Mitglied des Rates Teile einer Offenbarung zuteilen kann und dass, wenn sie diese teilen, jedes Teil der Offenbarung zum Ganzen beiträgt.
Dr. Matt Godfrey:	00:41:35	Ja, es ist so wichtig, auch diese unterschiedlichen Perspektiven zu haben, denn wir sind nicht alle gleich. Paulus lehrt uns im Neuen Testament, dass der Leib Christi all seine verschiedenen Glieder braucht und dass die Hand nicht das tut, was der Fuß tut. Das Ohr tut nicht das, was die Hand tut, aber sie sind alle wichtig für mich. Ich bin eher ein introvertierter Mensch. Oft bringe ich im Gemeinderat zur Sprache: Wenn wir das tun, wie werden sich dann Menschen fühlen, die etwas introvertierter sind? Das ist eine wichtige Perspektive. Es ist wichtig, diese unterschiedlichen Ideen, Meinungen und Lebenserfahrungen von Menschen zu hören. So kommt es wirklich zu Offenbarungen.
John Bytheway:	00:42:19	Darf ich etwas aus Abschnitt 88 vorlesen? Das war für mich sehr hilfreich. Wenn wir über alle Arten von Versammlungen in der Kirche sprechen, ist das Vers 122. Das ist ein langer Abschnitt, nicht wahr? Vers 122 in Abschnitt 88: Bestimmt unter euch einen Lehrer und lasst nicht alle gleichzeitig sprechen, sondern lasst einen nach dem anderen sprechen und lasst alle auf seine Worte hören. Da ist diese Sache mit der Konzentration, von der du sprichst, Matt, und wenn alle gesprochen haben, damit alle von allen erbaut werden können, und jeder Mann, wir könnten hinzufügen, jede Frau, das gleiche Privileg haben kann. Ich habe vor Jahren ein Buch darüber gelesen, dass es in manchen Versammlungen üblich ist, dass jeder davon ausgeht: Wenn dieser Typ etwas zu sagen hat, wird er es sagen. Die lautesten Stimmen werden gehört. Hier heißt es: Lasst nicht alle gleichzeitig sprechen. Lasst einen nach dem anderen sprechen und hört alle auf seine oder ihre Worte. Ich meine, für mich klingt das so, als wollten sie, wenn sie diese Gruppe zusammenstellen, dass jeder die Chance hat, gehört zu werden.
Dr. Matt Godfrey:	00:43:21	Die besten Führungskräfte erkennen das. Es gab mehrere Führungskräfte in der Kirche, Führungskräfte verschiedener allgemeiner Organisationen, die über Präsident Nelson gesprochen haben, wie sie, wenn sie in einer Besprechung mit Präsident Nelson sind und noch nichts gesagt haben

		, er sie fragen würde: „Was denken Sie darüber?“ davon? Er versucht, alle Informationen von allen Mitgliedern des Rates einzuholen und konzentriert sich nicht nur auf diejenigen, die sich wohl dabei fühlen, sich zu äußern, sondern auch auf diejenigen, denen das vielleicht nicht so leicht fällt.
Hank Smith:	00:43:52	Ja. Darf ich etwas aus dem Jahr 1994 vorlesen, Leute, das ist das letzte Jahrtausend. Das ist Elder Ballard, über den wir gerade gesprochen haben.
John Bytheway:	00:44:05	Ich war 1994 Single.
Hank Smith:	00:44:07	Oh mein Gott.
Dr. Matt Godfrey:	00:44:08	Ich auch. Ja.
John Bytheway:	00:44:10	Das ist schon lange her. Ja, das glaube ich euch gern.
Hank Smith:	00:44:12	Ich war in der Highschool. Okay. Er spricht davon, dass er viele Schulungen durchgeführt hat, wobei er sich auf die Ratsversammlungen konzentrierte. Er sagte, dass er bei diesen Schulungen den Bischöfen normalerweise ein theoretisches Problem mit einer weniger aktiven Familie vorstellte und sie bat, mithilfe des Gemeinderats einen Plan zu entwickeln, um dieser Familie zu helfen. Ausnahmslos alle Bischöfe übernahmen die Verantwortung für die Situation und sagten sofort: „Hier ist das Problem, und hier ist, was wir meiner Meinung nach tun sollten, um es zu lösen.“ Dann teilte er den verschiedenen Mitgliedern des Ratsausschusses Aufgaben zu. Das war wohl eine gute Übung in Sachen Delegation, aber dabei wurden die Erfahrungen und die Weisheit der Ratsmitglieder zur Lösung des Problems überhaupt nicht genutzt. Schließlich bat ich den Bischof, es noch einmal zu versuchen, diesmal jedoch, bevor er Aufgaben zuteilte, Ideen, wie Sie beide gesagt haben, und Empfehlungen von seinen Ratsmitgliedern einzuholen. Ich ermutigte ihn insbesondere, die Schwestern um ihre Ideen zu bitten.
	00:45:07	Als der Bischof die Sitzung für die Ratsmitglieder eröffnete und sie zur Beratung einlud, war das, als hätte man die Schleusen des Himmels geöffnet. Plötzlich flossen zwischen den Ratsmitgliedern, die sich um diese Familie kümmern wollten, Erkenntnisse und Inspirationen. Er sagt, er habe in den letzten sechs Monaten, in denen er diese Schulung durchgeführt habe, immer wieder dasselbe Szenario beobachtet, und dann bezeichnet er eine Gemeinde, in der der Bischof alles macht, als Einzylinder-Gemeinde. Er sagt, in einer Einzylinder-Gemeinde kümmere sich der Bischof um alle Probleme, treffe alle Entscheidungen und führe alle Aufgaben aus. Dann sei er wie ein überlasteter Zylinder in einem Automotor bald ausgebrannt. Die Einzylinder-Gemeinde.

John Bytheway:	00:45:52	Das war wirklich gut für diejenigen, die auf Englisch zuhören. Es ist interessant, dass ein Rat, C-O-U-N-C-I-L, eine Gruppe ist, aber wir sitzen im Rat oder beraten uns gegenseitig, C-O-U-N-S-E-L. Von Ihnen wird erwartet, dass Sie sich gegenseitig beraten, nicht nur eine Gruppe oder ein Leitungsgremium sind, sondern sich beraten.
Dr. Matt Godfrey:	00:46:16	Eine letzte Anmerkung zum Hohen Rat, dann können wir vielleicht weitermachen und etwas mehr über das Lager Zion und seine Gründung sprechen, aber ich halte es für wichtig zu erwähnen, dass dieser Hohe Rat im Februar 1834 für Kirtland in Ohio gegründet wurde, also zu einer Zeit, als es das Kollegium der Zwölf Apostel noch nicht gab. Das Kollegium der Zwölf wurde erst 1835 berufen. Der Hohe Rat von Kirtland hatte die Aufgabe, diese wichtigen Schwierigkeiten in Kirtland zu lösen. Nachdem Joseph Smith das Lager Zion in Missouri beendet hat, bevor er aus Missouri nach Kirtland zurückkehrt, bildet er in Missouri einen weiteren Hohen Rat. Nach dem gleichen Muster, das wir in Abschnitt 102 haben, sollte dieser Hohe Rat wichtige Schwierigkeiten in Zion lösen, da Missouri als Zion bezeichnet wird. Als dann im Februar 1835 die Zwölf Apostel berufen werden, ist eine ihrer Aufgaben die eines reisenden Hohen Rates.
	00:47:24	Das kann man in Abschnitt 107 nachlesen, wo die Zwölf als reisender Hoher Rat bezeichnet werden. Ich erinnere mich, dass ich als Teenager Abschnitt 107 las und mich fragte, warum um alles in der Welt die Zwölf als Hoher Rat bezeichnet werden. Sie sind die Zwölf Apostel, aber der Grund dafür ist, dass in diesen frühen Jahren der Kirche der Hohe Rat von Kirtland die Verantwortung für Kirtland hatte. Der Hohe Rat von Missouri war für Zion verantwortlich, und die Zwölf Apostel als reisender Hoher Rat hatten die Aufgabe, wichtige Schwierigkeiten in allen Zweigen außerhalb von Kirtland und Missouri zu lösen. Sie sollten zu diesen anderen Zweigen reisen und Disziplinarräte abhalten, wenn sie die Kirche dort in diesen verschiedenen Zweigen verwalten mussten. Deshalb werden die Zwölf in Abschnitt 107 als reisender Hoher Rat bezeichnet, denn das war eine ihrer frühen Aufgaben.
Hank Smith:	00:48:20	Nur eine kurze Frage, Matt, ich bin sicher, dass wir darauf in unserer nächsten Folge zurückkommen werden. Die 12 Apostel in ihrer Position, wie wir sie heute kennen, waren am Anfang nicht so, wie die Erste Präsidentschaft, das Kollegium der Zwölf und alle anderen. Das war damals nicht der Fall.
Dr. Matt Godfrey:	00:48:37	Wenn man Abschnitt 107 liest, steht dort, dass das Kollegium der Zwölf Apostel neben der Ersten Präsidentschaft steht.
Hank Smith:	00:48:43	Okay, dann steht es also dort.

Dr. Matt Godfrey:	00:48:44	Aber es heißt auch, dass sie in ihrer Autorität dem Hoherat von Kirtland und dem Hohen Rat in Zion gegenüber diesen ständigen Hohen Räten gleichberechtigt sind. Das sorgt für einige Verwirrung. Als die 12 Apostel zum ersten Mal berufen wurden, fand in Kirtland eine Versammlung statt, bei der Joseph Smith zuerst die Meinung des Hohen Rates von Kirtland einholte, bevor er die Meinung der Zwölf fragte. Einige der 12 Apostel waren darüber verärgert. Sie sagten: Nein, wir sollen doch neben der Ersten Präsidentschaft stehen. Warum hast du dich zuerst an den Hohen Rat von Kirtland gewandt?“ Sie klären diese Dinge nach und nach, aber schließlich ernennt Joseph Smith 1841 in Nauvoo die Zwölf, um gemeinsam mit der Ersten Präsidentschaft die Kirche zu dieser Zeit zu leiten. Das war 1841, als sie diese allgemeinere Funktion übernahmen.
Hank Smith:	00:49:36	Wow.
Dr. Matt Godfrey:	00:49:37	Ja.
Hank Smith:	00:49:37	Es ist großartig, einen Historiker hier zu haben, John. Machen wir weiter, Matt.
Dr. Matt Godfrey:	00:49:42	Ich habe bereits darüber gesprochen, wie Parley P. Pratt und Lyman White aus Missouri nach Kirtland geschickt wurden, weil die Heiligen in Missouri Hilfe brauchten. Sie kamen und trafen sich mit dem Hoherat von Kirtland. Dieses Treffen mit dem Hoherat von Kirtland fand am 24. Februar 1834 statt. Parley P. Pratt und Lyman White berichteten ihnen von der Notlage der Heiligen in Missouri. Sie sagten: „Wir leiden wirklich sehr. Die Heiligen leiden. Wir haben nicht genug zu essen. Es ist kalt. Wir haben keine Kleidung, wir haben kein Land. Wir haben keine Arbeit. Wir brauchen Hilfe.
Hank Smith:	00:50:13	Wir wurden von unserem eigenen Land vertrieben. Können wir kurz darüber sprechen? Wir sind hier in den Vereinigten Staaten von Amerika. Ich bin Eigentümer meines Grundstücks. Jemand kam mit einer Waffe und sagte: „Sie müssen Ihr Grundstück verlassen, sonst werde ich Ihnen wehtun. Ich werde Sie erschießen. Ich werde Sie töten.“ Das ist schrecklich. Ich weiß, dass es da draußen wie im Wilden Westen zugeht, aber es ist immer noch die Vereinigten Staaten.
John Bytheway:	00:50:39	Es ist ein bisschen wie mit der Verfassung. Die Grundsätze waren wie ein Schuldschein. Sie waren ein Wunsch. Wir sind noch nicht am Ziel. Ja, stimmt. Wir sind noch nicht so weit. Religionsfreiheit. Wir sind noch nicht so weit. Ja, man ist also draußen an der Grenze und zwei Sechsschüsser sind das, was Gerechtigkeit bedeutet, oder als ich das als Kind gelernt habe, wie du gesagt hast, Matt, dachte ich: Moment mal, ich dachte, es gäbe Religionsfreiheit und... nun ja...

Hank Smith:	00:51:03	Vielleicht sind sie in Ohio beschämt? Sie haben es einfach hingenommen.
Dr. Matt Godfrey:	00:51:08	Ja. Das Lustige daran ist, dass Joseph Smith etwa zur gleichen Zeit mehrere Briefe nach Ohio geschickt hat, in denen er schreibt: „Ihr leidet sehr in Missouri, das ist mir bewusst, aber wir leiden hier auch. Auch in Ohio werden wir verfolgt.“ Nun ist es noch nicht annähernd so extrem wie in Missouri, aber irgendwann wird es so weit kommen, dass Joseph aus Kirtland fliehen und nach Missouri kommen muss, weil er um sein Leben fürchtet. Er glaubt, dass er getötet wird, wenn er in Kirtland bleibt. Das gilt nicht nur für Menschen, die nicht Mitglieder der Kirche sind, sondern auch für ehemalige Mitglieder, die von der Kirche abgefallen sind. Das sind diejenigen, um die er sich wirklich Sorgen macht, als er Ohio verlässt. Es ist ein interessantes Konzept, dass man als religiöse Minderheit in den Vereinigten Staaten der 1830er Jahre nicht unbedingt die gleichen Rechte hat wie die religiöse Mehrheit.
	00:52:04	Nicht nur die Heiligen der Letzten Tage sind davon betroffen. Auch Katholiken leiden in dieser Zeit unter schwerer Verfolgung in den Vereinigten Staaten, und das ist tatsächlich einer der Gründe, warum Joseph Smith 1844 beschließt, für das Präsidentenamt zu kandidieren, bevor er getötet wird. Einer der Hauptpunkte seines Wahlprogramms war, dass die Verfassung zwar Religionsfreiheit garantiert, die derzeitige Regierung jedoch die Religionsfreiheit von Minderheiten nicht schützen kann oder will. Er sagte, wenn er zum Präsidenten gewählt würde, würde er dafür sorgen, dass religiöse Minderheiten geschützt würden. Er sprach dabei nicht nur von den Heiligen der Letzten Tage, sondern von allen Minderheiten. Die Menschen sollten frei glauben dürfen, was sie glauben, ohne Repressalien, Gewalt oder Ähnliches befürchten zu müssen.
Hank Smith:	00:52:56	Wow. Sie haben also Neuigkeiten. Hey, wir wurden von unserem eigenen Land vertrieben. Wie viel Land hatten sie?
Dr. Matt Godfrey:	00:53:03	Ich glaube, Edward Partridge hatte etwa 2000 Morgen Land in Jackson County gekauft. Denken Sie auch daran, dass die Heiligen in Missouri zu dieser Zeit versuchten, das Gesetz der Weihung zu leben. Wenn sie dorthin kamen, konzentrierten sie ihr Geld und ihren Besitz auf Edward Partridge, und er gab ihnen ein Erbe, das im Wesentlichen ein Stück Land war, auf dem sie leben, Landwirtschaft betreiben und ihren Lebensunterhalt verdienen konnten. Dafür wurde das Land zu dieser Zeit genutzt. Es handelte sich also um eine ziemlich bedeutende Menge Land, das die Kirche besaß und das ihnen zu dieser Zeit genommen wurde.
Hank Smith:	00:53:37	Gerade aufgenommen. Sie hatten zuvor gesagt, dass sie Ende 1833 vielleicht die Rechtslage geprüft hatten, indem sie einen Anwalt konsultierten. Das machte die Sache noch schlimmer.

Dr. Matt Godfrey:	00:53:50	Ja. Sie hatten sich mit Anwälten beraten, wie wir hier bleiben können hierbleiben können. Als die Leute davon hörten, dachten sie sich: Moment mal. Wenn sie das tun, dann werden sie nicht wie vereinbart gehen. Wenn sie nicht freiwillig gehen, müssen wir sie mit Gewalt rauswerfen.
Hank Smith:	00:54:06	Sie haben zugestimmt, weil wir eine Waffe auf sie gerichtet hatten. Ja.
Dr. Matt Godfrey:	00:54:11	Genau.
Hank Smith:	00:54:11	Du hast dem zugestimmt. Nun, ich... Weil du mich erschießen wolltest, wenn ich nicht zustimme. Mann. Okay. Das wird wohl ein intensives Treffen werden.
Dr. Matt Godfrey:	00:54:22	Ja. Und es wird noch besser. Im Protokoll des Treffens steht, dass, nachdem Parley P. Pratt und Lyman White gesprochen hatten, nachdem sie sich darüber beraten hatten, Bruder Joseph aufstand und sagte, dass er nach Zion gehen würde, um bei der Rückeroberung zu helfen. Dann bat er den Rat um Zustimmung für seine Reise, die ohne Gegenstimme erteilt wurde. Anschließend rief er Freiwillige auf, ihn zu begleiten, woraufhin sich etwa 30 oder 40 der Anwesenden meldeten. Können Sie sich vorstellen, wie empört Joseph darüber gewesen sein muss, so wie wir alle jetzt empört sind, obwohl wir das nicht selbst erlebt haben? Wir waren damals nicht dabei, aber er steht auf und sagt: „Ich werde nach Zion gehen, um bei der Rückeroberung zu helfen. Wer kommt mit mir?“ Und er findet 30 oder 40 Freiwillige, die sich zu diesem Zeitpunkt melden.
Hank Smith:	00:55:19	Das sind unsere Freunde. Das sind Menschen, Mann.
John Bytheway:	00:55:24	Hey Matt. Ich habe eine Frage. Wie lange dauerte die Reise von Lyman White und Parley P. Pratt und gab es eine Postkutsche? Was stand zur Verfügung, wenn man sofort helfen wollte, was war der schnellste Weg?
Dr. Matt Godfrey:	00:55:37	Ja. Der wahrscheinlich schnellste Weg, um von Ohio nach Missouri zu gelangen, wäre, den Kanal zu nehmen, der dann in den Missouri River mündet, und dann den Fluss hinunterzufahren, bis man Jackson County oder Clay County erreicht, wo sich die Heiligen zu dieser Zeit befanden. Aber wenn Sie sich an Abschnitt 61 erinnern, glaube ich, in Lehre und Bündnisse, wurde den Heiligen gesagt, sie sollten nicht auf dem Wasserweg nach Zion reisen. Ich denke, Lyman und Parley sind wahrscheinlich zu Pferd gekommen. Möglicherweise haben sie auch eine Postkutsche genommen, denn zwischen den beiden Orten verkehrten Postkutschen.

John Bytheway:	00:56:12	Sehr interessant. Und wie schnell wäre das gewesen?
Dr. Matt Godfrey:	00:56:15	Nicht besonders schnell. Wenn man sich ansieht, wie lange es damals dauerte, bis eine Postsendung von Missouri nach Ohio gelangte, dann waren das in der Regel drei Wochen. Es ist eine ziemlich lange Reise, um dorthin zu gelangen.
John Bytheway:	00:56:28	Wow. Man möchte Hilfe schicken, aber ...
Hank Smith:	00:56:33	Das sind mindestens sechs Wochen. Richtig? Du wirst dorthin fahren, es ihnen sagen und zurückkommen. Wow. Also sagt Joseph: Ich gehe.
John Bytheway:	00:56:42	Wer macht mit?
Hank Smith:	00:56:44	Ja. Wer ist dabei?
Dr. Matt Godfrey:	00:56:45	Wer ist dabei?
Hank Smith:	00:56:45	Los geht's.
Dr. Matt Godfrey:	00:56:47	Irgendwann an diesem Tag – wir wissen nicht, ob es während dieser Sitzung des Hohen Rates war, ob es davor oder danach war –, aber irgendwann am 24. Februar empfängt Joseph das, was wir als Abschnitt 103 in Lehre und Bündnisse haben. Dies gibt Josephs Idee, dass er nach Zion gehen und den Heiligen dort helfen wird, die offizielle Zustimmung, denn dieser ganze Abschnitt handelt davon, wie die Heiligen ihr Land zurückgewinnen sollen. Nun, das geht zurück auf Abschnitt 101. Erinnern Sie sich, wir haben über das Gleichnis von dem Adligen gesprochen, dessen Land überrannt worden war, und in Abschnitt 103 sagt der Herr zu Joseph Smith: Erinnerst du dich an dieses Gleichnis, das ich erzählt habe, und daran, wie der Adlige seinem Diener befahl, die Kraft des Hauses des Herrn zu Hilfe zu rufen, um sein Land zurückzugewinnen? Nun, Joseph, du bist dieser Diener.
	00:57:44	Du musst hinausgehen unter die Kirche. Du musst die Kraft des Hauses des Herrn aufbieten, und du musst hingehen und Zion zurückgewinnen. Das ist im Wesentlichen die Botschaft, die der Herr Joseph in Abschnitt 103 gibt. Der erste Teil der Offenbarung spricht noch einmal ein wenig darüber, warum der Herr zuließ, dass die Heiligen aus dem Kreis Jackson vertrieben wurden. Am Ende von Vers 1 spricht er über diejenigen, die über das Land Zion verstreut wurden, die von den Händen meiner Feinde vertrieben und geschlagen wurden, über die ich zu meiner Zeit meinen Zorn ohne Maß ausgießen werde, denn ich habe sie bis jetzt geduldet, damit sie das Maß ihrer Ungerechtigkeiten füllen und ihr Becher voll werde. Er sagt, ein Grund für das Leiden sei, das Maß zu füllen. die Ungerechtigkeiten der Feinde des Heiligen.

00:58:34 Und dann sagt er in Vers vier: „Und diejenigen, die sich nach meinem Namen nennen“, also spricht er hier von den Mitgliedern der Kirche, richtig? Diejenigen, die getauft wurden, die den Namen Christi auf sich genommen haben, dass diejenigen, die sich nach meinem Namen nennen, für eine kurze Zeit mit einer schmerzhaften und schweren Züchtigung gezüchtigt werden, weil sie nicht ganz auf die Gebote und Vorschriften gehört haben, die ich ihnen gegeben habe. Wovon spricht der Herr hier? Worauf bezieht er sich hier? Nun, ich denke, eine Sache, von der er spricht, ist etwas, das er den Heiligen im September 1832 gesagt hat. Das ist anderthalb Jahre vor dieser Zeit, und es steht in Abschnitt 84 der Lehre und Bündnisse. Wenn Sie zu Abschnitt 84 gehen, beginnen wir mit Vers 54 in Abschnitt 84. Hier spricht der Herr zu denen in Zion, wie wir in Vers 56 sehen werden.

00:59:31 Er spricht davon, dass er zu den Kindern Zions spricht. Vers 54: Eure Gedanken waren in der Vergangenheit aufgrund eures Unglaubens verdunkelt, und weil ihr die Dinge, die ihr empfangen habt, leicht genommen habt, was die ganze Kirche aufgrund von Eitelkeit und Unglauben unter Verdammnis gebracht hat, und diese Verdammnis ruht auf den Kindern Zions, und alle werden unter dieser Verdammnis bleiben, bis sie umkehren und sich an den neuen Bund erinnern, nämlich an das Buch Mormon und die früheren Gebote, die ich ihnen gegeben habe, nicht nur, um sie zu verkünden, sondern auch, um nach dem zu handeln, was ich geschrieben habe, damit sie Früchte hervorbringen, die für das Reich ihres Vaters geeignet sind, sonst bleibt eine Plage und ein Gericht bestehen, das schon im September 1832 über die Kinder Zions ausgegossen werden soll. Der Herr warnt die Menschen in Zion: Seht, ihr müsst dem Buch Mormon mehr Aufmerksamkeit schenken.

01:00:29 Ihr müsst Früchte hervorbringen, die für das Reich des Vaters geeignet sind. Ihr müsst so handeln, wie ihr handeln solltet, gemäß dem, was geschrieben steht, und wenn ihr das nicht tut, wird eine Plage und ein Gericht über euch kommen. Nun, spätere Dokumente, die wir von Joseph Smith haben, und zwar aus Versammlungen, die im Dezember 1832 stattfanden, sowie Briefe, die im Januar 1833 an Führer in Missouri geschrieben wurden, sprechen davon, dass eines der Probleme darin bestand, dass die Führer der Kirche in Missouri dachten, sie wüssten in verschiedenen Dingen besser Bescheid als Joseph Smith. Sie hörten nicht auf Josephs Rat, und einer der Führer in Missouri, John Coral, der Berater von Bischof Partridge war, warf Joseph vor, sich als Monarch aufzuspielen, ihnen einfach Dinge zu diktieren und sie nicht selbst regieren zu lassen. So kam es von 1832 bis 1833 zu Spannungen zwischen den Führern der Kirche in Missouri und Joseph Smith.

	01:01:39	Darauf bezieht sich der Herr in Abschnitt 103, wenn er zu ihnen darüber spricht, dass sie nicht auf die Gebote und Vorschriften gehört haben. Er spricht von den Führern der Kirche, die nicht auf Joseph hörten und dachten, sie wüssten es besser als er. Das ist eine interessante Überlegung. Erstens hatte der Herr den Heiligen in Jackson County anderthalb Jahre, Monate bevor dort etwas geschah, gesagt, dass sie umkehren müssten. Wenn sie das nicht täten, würde eine Plage und ein Gericht über sie kommen. Und dann frischt er hier in Abschnitt 103, Vers 4, ihre Erinnerung daran auf und sagt: „Ihr erinnert euch, dass ich euch gesagt habe, dass dies ein Grund ist, warum dies geschehen ist." Das bringt mich zu einem weiteren Punkt. Ich würde gerne Ihre Meinung dazu hören, denn das klingt so, als würde der Herr uns bestrafen, wenn wir sündigen. Wenn wir sündigen, wenn wir etwas Falsches tun, dann wird der Herr dafür sorgen, dass uns schlimme Dinge widerfahren. Und ich frage mich, was Sie darüber denken.
Hank Smith:	01:02:45	Matt. Ich liebe diese Frage. Meiner Meinung nach sind natürliche Konsequenzen wirksame Lehrer. Wenn ich manchmal solche Aussagen des Herrn höre, denke ich, dass er damit sagen will: Ich werde zulassen, dass sich die Konsequenzen deiner Entscheidungen auswirken. Das wird ein bisschen wehtun. Als Eltern haben wir alle schon erlebt, wie sich das im Leben unserer Kinder auswirkt. Bitte tu dies, bitte tu das, bitte tu jenes. Okay, wir werden die natürlichen Konsequenzen deiner Entscheidungen zulassen, das wird unangenehm werden. Das scheint mir oft das zu sein, was der Herr sagt, wenn er sagt: Hier kommt eine kleine Züchtigung. Er sagt vielleicht nicht: Ich werde diese Züchtigung verursachen, ich werde dich bestrafen. Oft denke ich, dass er damit sagt: „Okay, du bekommst, was du dir ausgesucht hast. Auf lange Sicht wird es dir helfen."
John Bytheway:	01:03:45	Genau das wollte ich auch sagen. Ich wollte sagen, dass ich das Gefühl habe, dass Jehova, wenn ich an das Alte Testament denke, immer ein Lehrer ist. Er wird sie lehren. Sie würden nichts lernen, wenn er nur sagen würde: „Oh, ich liebe euch, macht nichts." Aber es gibt Konsequenzen. Hank, du hast mich schon sagen hören, dass mein Vater immer gesagt hat: „Wenn du das eine Ende des Stocks hochhebst, hebst du auch das andere hoch." Es gibt Konsequenzen, und das ist kein schlechtes Wort. Manchmal gibt es großartige Konsequenzen. Wissen Sie, Elder Maxwell sagt, wir müssen die Konsequenzen dessen wollen, was wir wollen. Richtig? Sie sollten besser wollen, was Sie wollen.
Hank Smith:	01:04:18	Ja.
John Bytheway:	01:04:18	Das habe ich mir auch gedacht. Ich glaube nicht, dass es ihn glücklich macht. Ich glaube nicht, dass es ihm Freude bereitet, aber ich denke, er ist Lehrer. Es ist so ähnlich wie bei dem Mann, der zum Arzt ging und sagte, dass es

		es tut weh, wenn ich das mache. Der Arzt sagte: „Dann mach das nicht." Okay, das habe ich gelernt.
Hank Smith:	01:04:34	Ich habe mir den Arm an drei Stellen gebrochen. Dann geh nicht mehr an diese Orte.
John Bytheway:	01:04:40	Ja, hör damit auf.
Hank Smith:	01:04:40	Matt, was denkst du?
Dr. Matt Godfrey:	01:04:44	Als Teenager und auch später, als ich diese Verse las, hätte ich wahrscheinlich gedacht: Oh, das ist, weil Gott mich bestrafen wird. Wenn ich sündige, wenn ich etwas Falsches tue, wird er mich bestrafen. Ich glaube, da ich mit der Zeit ein wenig reifer geworden bin – und das war ein langer Prozess –, habe ich allmählich besser verstanden, dass Gott nicht so ist. Er wartet nicht darauf, dass wir einen Fehler machen, um uns dann hart zu bestrafen, sondern er ist jemand, der möchte, dass wir das Sterbliche erleben. Wir haben uns dafür entschieden, das Sterbliche zu erleben. Wir wussten, dass wir hierherkommen würden und dass es schwierig werden würde. Wie Sie beide gesagt haben, denke ich, dass er hier etwas sagt, und zwar vielleicht in einer Sprache, die eher der des Alten Testaments ähnelt, einer Sprache von Menschen, die meiner Meinung nach dazu neigten, in allem, was geschah, Gottes Strafe zu sehen.
	01:05:46	Was er hier wirklich sagt, ist, dass er die Heiligen im September 1832 gewarnt hat. Wenn ihr diesen Rat weiterhin missachtet, werden euch keine großartigen Dinge widerfahren. Nicht, dass ich die Menschen aus Missouri dazu bringen werde, euch anzugreifen und zu töten, aber es wird Konsequenzen geben, die darauf folgen werden. Und ich denke, das wiederholt er hier. Ja, es sind Dinge geschehen, weil ihr nicht zugehört und nicht gehorcht habt. Ich wollte nicht, dass diese Dinge geschehen. Ich bin traurig, dass sie geschehen sind, ich trauere mit euch, aber sie sind geschehen, weil ihr nicht zugehört habt. Vielleicht könnt ihr daraus eine etwas bessere Perspektive gewinnen, dass ihr, wenn ich euch sage, etwas zu tun, oder wenn Joseph Smith etwas sagt, vielleicht besser darauf hören solltet, und dass ihr euch dadurch vielleicht viel Leid ersparen könnt, wenn ihr das tut.
Hank Smith:	01:06:38	Nehmen wir die konkrete Warnung, die der Herr ihnen bezüglich des Buches Mormon gegeben hat. Bitte nehmt das Buch Mormon ernst, bitte studiert es. Bitte lernen Sie daraus. Aber Sie tun es nicht. Was sind die natürlichen Folgen, wenn man das Buch Mormon nicht studiert und liest? Nun, Sie werden nicht die Weisheit und Einsicht haben, die Ihnen das Buch Mormon in bestimmten Situationen hätte geben können. Ich kann mich an viele Situationen in meinem Leben erinnern, in denen etwas passiert ist und mir eine Geschichte oder eine Lehre aus dem Buch Mormon in den Sinn gekommen ist, aber hätte ich es nie gelesen oder Ich habe es studiert, das wäre mir nicht in den Sinn gekommen. Vielleicht ist ein Teil davon

		ist es der Herr, der sagt: Wenn ihr das Buch Mormon gelesen Mormon gelesen und studiert hättet, wie ich es euch gesagt habe, wie ich euch gebeten habe, hättet ihr euch eine Menge Probleme ersparen können.
John Bytheway:	01:07:30	Nicht nur die genauen Worte oder Geschichten aus dem Buch, sondern auch der Zugang zum Heiligen Geist, der Ihnen in diesem Moment helfen kann. Ich habe Mitgefühl für Bischöfe, die zu dem Schluss kommen, dass sie jemanden erst einmal ganz unten landen lassen müssen. Wenn sie den Boden immer weiter absenken, damit sie nicht ganz unten landen, lernen sie nichts. Mann, das ist eine schwierige Frage, denn man möchte helfen, aber vielleicht ist das Beste, was man tun kann, um zu helfen, jemanden die natürlichen Konsequenzen seines Verhaltens spüren zu lassen. Wie du gesagt hast, Hank, ist das eine interessante Diskussion, aber für manche Menschen war das Erreichen des Tiefpunkts der Beginn eines Neuanfangs. Der Fels, auf den sie stießen, war, wie ich jemanden sagen hörte, der Erlöser. Das war: Ich werde auf diesem Felsen bauen. Ich habe diesen Felsen erreicht, ich werde darauf aufbauen und mich daraus befreien, und vielleicht ist das eine gute Sache. Ich weiß nicht, ich glaube, wir sind uns einig, dass er ihnen etwas beibringt. Er lehrt sie, welche natürlichen Konsequenzen eintreten können, und ich bin so froh, Matt, dass du das angesprochen hast. Gehen wir zurück ins Jahr 84 und schauen wir uns an, wie sie gewarnt wurden.
Dr. Matt Godfrey:	01:08:45	Eine persönliche Erfahrung, die ich gerne teilen möchte, die das ein wenig berührt. Eine weitere Sache, die man bedenken sollte, ist, dass manchmal Dinge aufgrund der Handlungen anderer geschehen, was meiner Meinung nach ein wichtiger Grund dafür war, dass die Heiligen vertrieben wurden, nämlich weil die Einwohner von Missouri sie vertrieben haben. Sie haben diese Entscheidung getroffen. Manchmal geschehen Dinge, weil wir auf einer gefallenen Erde leben. Wir sind nicht perfekt, und unser Körper ist nicht perfekt und hat Mängel, aber wenn wir dem folgen, was unsere Propheten und Apostel uns sagen, wenn wir dem folgen, was in den heiligen Schriften steht, dann können wir manchmal sogar inmitten schwieriger Umstände, die uns widerfahren, Frieden finden. Nicht wegen etwas, das wir getan haben, sondern wegen der Entscheidungen anderer oder wegen etwas, das uns bedrückt, ist ein Beispiel dafür. Als Teenager hatte ich ein paar Mal in meinem Leben Panikattacken.
	01:09:49	Wissen Sie, ich bin ein Teenager in den Achtzigern, damals sprach man nicht wirklich viel über psychische Gesundheit, ich wusste nicht wirklich, was mit mir los war. Wenn ich jetzt zurückblicke, stelle ich fest, dass ich fast mein ganzes Leben lang unter Angstzuständen gelitten habe. Ich leide darunter. Ich leide immer noch darunter. Nach einigen dieser Episoden ging ich zu meinem Vater, um etwas Frieden zu finden, weil ich mich sehr weit von Gott entfernt fühlte. Das lag zum Teil daran, dass ich damals einige Entscheidungen getroffen hatte, die nicht die besten waren. Aber ich ging zu meinem Vater und sagte ihm, dass ich mich Gott überhaupt nicht nahe fühlte. Ich Ich habe ihm nichts von den Panikattacken erzählt. Ich habe nur gesagt, dass ich mich

Gott nicht nahe. Er sagte zu mir: „Nun, Matt, Präsident Benson, der war damals der Prophet und hat uns gesagt, wir sollen jeden Tag aus dem Buch Mormon lesen.

01:10:41 Tun Sie das? Ich sagte: Nein, das tue ich nicht. Er sagte: Nun, vielleicht könnten Sie versuchen, seinem Rat zu folgen und jeden Tag im Buch Mormon zu lesen. Schauen Sie, ob Ihnen das hilft, sich Gott näher zu fühlen, und das schien mir eine einfache Sache zu sein. Ich sagte: Okay, ich werde damit anfangen. Ich begann, jeden Tag im Buch Mormon zu lesen, und seitdem gab es nur sehr wenige Tage in meinem Leben, an denen ich das Lesen im Buch Mormon ausgelassen habe. Manchmal lese ich nicht viel, aber ich versuche immer, jeden Tag etwas aus dem Buch Mormon zu lesen. Meine Ängste verschwanden zwar nicht, und ich hatte auch danach noch Panikattacken, aber ich stellte fest, dass mehr Frieden in mein Leben kam und ich den Heiligen Geist stärker spürte als zuvor, was mir meiner Meinung nach half, mit einigen der Dinge, die ich durchmachte, besser fertig zu werden.

01:11:37 Ich frage mich, ob ein Teil dessen, was der Herr ihnen in Abschnitt 84 gesagt hat, nicht war, dass, wenn man dem Buch Mormon und den Anweisungen von Joseph Smith mehr Aufmerksamkeit schenkt, einige dieser Dinge dennoch passieren könnten. Ihr werdet vielleicht immer noch vertrieben werden, aber wenn das geschieht, werdet ihr die Nähe des Geistes spüren können. Ihr werdet euch mir so nah fühlen, dass ich euch trösten und euch helfen kann, das durchzustehen. Das ist es, was mir widerfährt. Manchmal nimmt der Herr uns die Prüfung nicht unbedingt weg, aber er hilft uns, damit umzugehen, wenn wir gehorsam sind, wenn wir versuchen, ihm durch die heiligen Schriften und auf andere Weise näher zu kommen.

Hank Smith: 01:12:19 Das ist großartig. Was für ein toller Gedanke, dass du aufgrund der Entscheidungen deiner Feinde vertrieben wirst. Oh, wenn du dem Rat des Propheten folgst und dich wirklich mit dem Buch Mormon beschäftigst, wäre es für dich nicht so schmerzhaft und schwer, denn du und ich könnten uns so nah sein, wir wären auf einer Wellenlänge. Was für eine großartige Idee, Matt. Was für eine großartige Einsicht.

John Bytheway: 01:12:42 Das erinnert mich an die Menschen im Buch Mormon, als der böse Priester des Königs Noa, ist es Amulon, in Helam auftaucht und sagt: „Der Herr sagt, ich werde die Lasten auf eurem Rücken erleichtern.“ Und man denkt sich: „Danke. Könntest du sie nicht einfach wegnehmen?“ Nein, ich werde sie nur erleichtern.

Hank Smith: 01:12:58 Ich werde deinen Rücken stärken. Richtig?

John Bytheway: 01:13:00 Ja, ja. Ich werde deinen Rücken stärken, damit du deine Lasten tragen kannst, damit du sie weiterhin hast. Sie konnten nicht laut beten,

		Aber man kann niemanden davon abhalten, in seinem Herzen zu beten, und deshalb taten sie das auch.
Hank Smith:	01:13:12	Lass mich das vorlesen, John, das ist Mosia 24:14. Ich werde die Lasten, die auf euren Schultern liegen, so erleichtern, dass ihr sie auf eurem Rücken nicht mehr spürt. Sie sind also immer noch da, auch wenn ihr in Knechtschaft seid. Und es begab sich: Die Lasten, die auf Alma und seine Brüder gelegt worden waren, nahm er nicht weg, aber sie wurden leicht gemacht. Der Herr stärkte sie, damit sie ihre Lasten mit Leichtigkeit tragen konnten, und sie unterwarfen sich freudig und geduldig dem ganzen Willen des Herrn.
John Bytheway:	01:13:43	Ich liebe das Wort „alles" in diesem Satz. Dem ganzen Willen des Herrn.
Hank Smith:	01:13:46	Ja, das ist ein ziemlich bedeutungsvolles Wort.
John Bytheway:	01:13:49	Es gibt einige großartige Dinge, die er uns geben möchte, und manchmal ist es der Wille des Herrn, dass ich euch eine Zeit lang in der Knechtschaft von Amulon und dem bösen Priester bleiben lasse.
Hank Smith:	01:13:57	Danke dafür, Matt, und danke, dass du uns an deinem persönlichen Leben teilhaben lässt.
John Bytheway:	01:14:01	Ja.
Hank Smith:	01:14:02	Es wird viele Zuhörer geben, die denken: Ja, vielleicht kann ich diese psychische Herausforderung nicht bewältigen, vielleicht wird sie mir nicht genommen werden, aber der Herr kann mir Kraft und Frieden geben, während ich damit umgehe, da diese Last immer noch auf meinen Schultern lastet, um aus dem Buch Mormon zu zitieren. Fortsetzung folgt in Teil zwei dieser Folge.
Dr. Matt Godfrey:	01:14:26	Als ich meinen Patriarchalischen Segen erhielt, war ich, glaube ich, 14 Jahre alt. Darin wurde mir von meiner Mission erzählt. Es hieß: Ich verspreche dir, dass du auf deiner Mission Erfolg haben wirst. Als ich dann mit 19 Jahren meine Missionsberufung erhielt, wurde ich zur Mission in Antwerpen in Belgien berufen, dem niederländischsprachigen Teil Belgiens. Ich habe zwei Jahre in Belgien gedient. Es war sehr schwer, und es gab nicht viele Menschen der mit uns über Religion sprechen wollte.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



John Bytheway:	00:00:00	Willkommen zurück zu Teil zwei mit Dr. Matthew Godfrey Lehre und Bündnisse 102 bis 105.
Dr. Matthew Godfrey:	00:00:07	Ich möchte auch kurz auf das eingehen, was der Herr in den Versen sechs und sieben sagt, denn ich denke, das trifft genau das, worüber wir zuvor im Zusammenhang mit Erwartungen gesprochen haben. In Vers sechs sagt der Herr: Siehe, sie werden, denn ich habe es beschlossen, und er spricht von den Heiligen, von dieser Stunde an beginnen, über meine Feinde zu siegen, indem sie auf alle Worte hören, die ich, der Herr, ihr Gott, zu ihnen sprechen werde. Sie werden niemals aufhören zu siegen, bis die Königreiche der Welt unter meine Füße gelegt sind und die Erde den Heiligen gegeben ist, damit sie sie für immer und ewig besitzen. Der Herr sagt ihnen also: „Gut, von dieser Stunde an, also vom 24. Februar 1834 an, werdet ihr beginnen, über eure Feinde zu siegen, und ihr werdet nicht aufhören zu siegen, bis ich wiederkomme und euch die Erde gegeben wird.“ Nun, ich denke, manche Menschen könnten das betrachten und die Geschichte der Kirche betrachten und sagen: „Nun, das ist nicht geschehen.“
John Bytheway:	00:01:05	Das ist nicht geschehen.
Dr. Matthew Godfrey:	00:01:06	Richtig? Sie haben ihr Land nicht zurückbekommen. Spoiler-Alarm, sorry, falls das noch niemand von euch weiß, aber sie bekommen ihr Land in Jackson County nicht zurück, und darüber können wir gleich sprechen. Sie bekommen ihr Land nicht zurück. 1836 werden sie schließlich aus Clay County vertrieben. Dann werden sie 1838 aus dem gesamten Bundesstaat Missouri vertrieben. Sie bauen eine neue Gemeinde in Nauvoo auf. Schließlich werden sie 1846 aus Nauvoo vertrieben. Sie kommen in das Great Basin. Hier ist die Lage besser, aber aufgrund ihrer Praxis der Mehrehe haben sie immer noch mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Man könnte sich das ansehen und sagen: Wie haben sie es geschafft, sich ab 1834 gegen ihre Feinde durchzusetzen? Mir scheint es, als hätten sich ihre Feinde gegen sie durchgesetzt, aber ich denke, das hängt davon ab, wie man es betrachtet.
	00:01:56	Ein paar Dinge, über die ich dabei nachgedacht habe, waren erstens: Wurde die Kirche jemals von ihren Feinden zerstört? Nein, das wurde sie nicht. Tatsächlich wächst und gedeiht sie trotz ihrer Feinde weiter.

		und sie wächst und gedeiht bis heute. Und bedenken Sie, , dass die Kirche nach dieser Offenbarung im Februar 1834 den Kirtland-Tempel fertigstellt und weiht. Im Jahr 1836 bauen sie den Nauvoo-Tempel, in dem sie ab 1845 die Begabungspakete anbieten. Im Great Basin bauen sie die Tempel in St. George, Salt Lake, Manti und Logan, und die Arbeit geht weiter. Das ließ mich an die Worte von Joseph Smith denken, dass das Werk des Herrn kühn, edel und unabhängig voranschreitet. Nun, ich denke, wenn der Herr sagt, dass die Heiligen über ihre Feinde siegen werden, dann meint er damit nicht, dass die Kirche oder ihre Mitglieder keine Rückschläge in ihrem Leben erleben würden, sondern dass die Kirche weiter wachsen und ihre Mission, das Evangelium den Lebenden zu predigen und die Verstorbenen zu erlösen, weiter erfüllen würde.
	00:03:10	Sie würde weiter voranschreiten wie der Stein, der aus dem Berg herausgeschnitten wurde, von dem Daniel prophezeite, bis der Herr wieder auf die Erde kommt. Wir haben die Erfüllung dieser Prophezeiung gesehen, dass die Kirche trotz zeitweiliger Rückschläge weiter wächst und das Evangelium weiterhin auf der ganzen Erde verbreitet wird. Wir haben jetzt so viele Tempel auf der Erde. Das ist bemerkenswert. Manchmal betrachten wir die Dinge und sagen: „Nun, das ist nicht so gekommen, wie ich es mir vorgestellt habe.“ Aber wenn man etwas genauer hinschaut, stellt man fest: „Nun, eigentlich ist es doch so gekommen.“
John Bytheway:	00:03:48	Vor einigen Wochen hatten wir Präsident Steve Lund von der Präsidentschaft der Jungen Männer zu Gast und haben über die Zahlen gesprochen. Die Dinge laufen gut. Gibt es Widerstand? Auf jeden Fall! Aber die Dinge laufen gut, wir sind erfolgreich.
Hank Smith:	00:04:03	Ja. Matt, das ist ziemlich wichtig. Ich habe Freunde, die sagen, dass in meinem Patriarchalischen Segen etwas steht, was noch nicht eingetroffen ist. Ich denke, was du hier sagen willst, ist: Erstens, warte ab, und zweitens, versuche es zu sehen. Vielleicht geschieht es nicht so, wie du es dir vorgestellt hast oder wie du denkst, dass es bedeutet. Zum Beispiel sagt der Herr im Buch Mormon immer wieder, wenn du meine Gebote hältst, wirst du in diesem Land Erfolg haben. Ich habe eine Vorstellung davon, wie Erfolg aussieht, aber ich glaube nicht, dass er und ich dieselbe Definition von Erfolg haben. Für ihn bedeutet Erfolg wahrscheinlich, dass du mir ähnlicher wirst. Wenn du meine Gebote hältst, wirst du mir ähnlicher werden. Und das erfordert viel Wachstum und Schwierigkeiten, und ich denke: Nein, nein, nein. Wohlstand bedeutet, dass ich diesen 2025er Ford F-150 bekomme. Das ist Wohlstand.
John Bytheway:	00:04:57	Das ist Wohlstand in diesem Land.

Hank Smith:	00:04:59	Richtig? Also, Matt, ich denke, diese beiden Grundsätze würden doch ? Erstens: Sei geduldig. Zweitens: Sei offen für andere. Was würdest du sagen? Sei offen für andere ...
Dr. Matthew Godfrey:	00:05:12	Betrachte es aus verschiedenen Perspektiven.
Hank Smith:	00:05:14	Seien Sie offen für andere Möglichkeiten, ja, Wege, auf denen diese Verheißungen tatsächlich vom Herrn erfüllt worden sein könnten.
Dr. Matthew Godfrey:	00:05:21	Ja.
Hank Smith:	00:05:22	Betrachten Sie es einmal aus dieser Perspektive.
John Bytheway:	00:05:25	Ich hoffe, dass alle, die zuhören, zurückblicken und sagen können: „Es ist nicht so gekommen, wie ich gedacht hatte, aber es war sogar noch besser.“ Ich hoffe, dass wir alle schon einmal eine solche Erfahrung gemacht haben, bei der wir dachten, es würde so kommen, aber dann stellte sich heraus, dass der Herr etwas noch Besseres im Sinn hatte. Und wenn nicht, suchen Sie danach. Suchen Sie danach. Ich wette, Sie werden etwas finden.
Hank Smith:	00:05:43	Ich denke, ein perfektes Beispiel dafür, John, ist Lukas 24,2, wo die Jünger Jerusalem verlassen. Jesus ist gestorben. Offensichtlich haben sie sich geirrt. Er sagte, er sei der Messias. Das war er nicht. Er wurde tatsächlich von den Römern getötet. Er hat die Römer nicht nur nicht besiegt, sondern genau das Gegenteil ist eingetreten. Sie haben ihn getötet. Sie gehen fort. Jesus ist bei ihnen. Er fragt: Was ist los? Warum seid ihr so traurig? Nun, wir dachten, diese Prophezeiung würde sich erfüllen. Das war offensichtlich nicht der Fall. Und dann sagt der Herr: Lasst uns das anders betrachten. Lasst uns gemeinsam die Schriften durchgehen und euch zeigen, dass sie sich tatsächlich genau so erfüllt haben, wie er es gesagt hat. Ich denke, es ist dieselbe Idee, die Matt uns gerade vermittelt hat. Von dieser Stunde an werdet ihr über eure Feinde triumphieren. Es könnte einige geben, die sagen: „Nun, das ist offensichtlich nicht geschehen. Seht euch das an.“ Aber dann sagt Matt: „Nun, betrachtet es einmal so.“ Ja. Seit dieser Zeit triumphieren sie über ihre Feinde bis zum heutigen Tag.
John Bytheway:	00:06:50	Und ich denke an die Zeit vor dem Prozess und der Kreuzigung Jesu, als er triumphierend einzog. Warum schwenkten sie Palmzweige? Das ist der Mann. Das ist der Mann, der Israel politisch erlösen wird. Er wird kommen und die Römer vertreiben. Sogar Petrus zieht sein Schwert, schneidet dem Diener des Hohepriesters das Ohr ab und denkt: Okay, jetzt geht es los. Aber Jesus sagt: Wir haben viel härtere Feinde als die Römer, wie den Tod und die Sünde. Ich werde das für die ganze Welt besiegen. Also ja. Wow. Okay. Das ist ein besseres Ergebnis, als ich es mir überhaupt vorstellen kann. erwartet. Das ist ein interessanter Punkt, wie hast du es genannt, Matt?

		Geduld und auf ein anderes Ergebnis als das erwartete achten erwartet haben, und es könnte sogar besser sein.
Hank Smith:	00:07:44	Wie wäre es mit dieser Geschichte von Präsident Uchtdorf. Weiter in Geduld Ich erinnere mich, als ich mich im April 2010 auf meine Ausbildung zum Kampfpiloten vorbereitete, verbrachten wir einen Großteil unserer militärischen Vorausbildung mit körperlichem Training. Ich bin mir nicht ganz sicher, warum endloses Laufen als so wichtiger Teil der Vorbereitung zum Piloten angesehen wurde. Nichtsdestotrotz liefen wir und liefen und liefen noch mehr. Während ich lief, bemerkte ich etwas, das mich immer wieder beunruhigte: Ich wurde von Männern überholt, die rauchten, tranken und alles Mögliche taten, was im Widerspruch zum Evangelium und insbesondere zum Wort der Weisheit stand. Ich erinnere mich, dass ich dachte: Moment mal. Sollte ich nicht in der Lage sein, zu laufen, ohne müde zu werden? Aber ich war müde und wurde von Menschen überholt, die sich definitiv nicht an das Wort der Weisheit hielten. Ich gebe zu, dass mich das beunruhigte. Damals fragte ich mich: War die Verheißung wahr oder nicht? Die Antwort kam nicht sofort, aber schließlich lernte ich, dass Gottes Verheißungen nicht immer so schnell oder so erfüllt werden, wie wir es uns vielleicht erhoffen. Sie kommen nach seinem Zeitplan und auf seine Weise. Jahre später konnte ich klare Beweise für die zeitlichen Segnungen sehen, die denen zuteilwerden, die das Wort der Weisheit befolgen.
John Bytheway:	00:09:05	Hmm. Jahre später.
Hank Smith:	00:09:08	Jahre später sah ich, dass Gott diese Verheißungen tatsächlich erfüllt hatte. Danke dafür, Matt. Das ist sehr hilfreich.
Dr. Matthew Godfrey:	00:09:17	Der Herr betont dies auch nur wenige Verse später. Das ist das Thema der Lektion „Komm und folge mir nach“. Vers 12. Er sagt: Nach viel Bedrängnis, wie ich euch in einem früheren Gebot gesagt habe, kommt der Segen. Manchmal müssen wir Dinge erdulden. Wir müssen warten. Wir müssen in Bedrängnis und Prüfungen geduldig sein, bevor wir den Segen kommen sehen. Ich selbst habe das schon einmal gelesen und gedacht: „Warum kann der Herr mich nicht ohne Bedrängnis segnen?“ Aber ich glaube, manchmal sehen wir gerade in den Bedrängnissen mehr von seiner Hand in unserem Leben. Zumindest war es so beim Zionslager, als sie diese Reise nach Missouri unternahmen und so viel zu Fuß gingen, bis zu 40 Meilen pro Tag, und manchmal hatten sie nicht viel zu essen und manchmal hatten sie nicht viel zu trinken, und dann brach unter ihnen die Cholera aus. Mehrere Menschen starben. Sie machten schwere Zeiten durch, aber fast alle Mitglieder des Zionslagers, die sich daran erinnerten und später über ihre Erfahrungen schrieben, sagten: Gott war mit uns. Da wurde mir wirklich bewusst, wie sehr Gott mich liebte. Und es ist so interessant, dass es auf dieser

		Reise geschah. In der Not kamen sie zu dieser Erkenntnis.
Hank Smith:	00:10:44	Denken Sie an Josef von Ägypten. Da sind all diese Träume. Das ist es, was aus dir werden wird, und dann passiert genau das Gegenteil. Aber in dieser Not wird er zu einem Menschen, der später den Segen empfangen kann. Könnte ich also sagen, dass mich die Not manchmal darauf vorbereitet, der Mensch zu werden, der diesen Segen erkennt und annimmt, wenn er kommt?
John Bytheway:	00:11:13	Ja. Für Joseph ist es so: Oh, da kommt Potifars Frau. Ich halte mich an das Gesetz der Keuschheit, und was bekomme ich dafür? Drei weitere Jahre im Gefängnis? Na toll, das ist ja großartig.
Dr. Matthew Godfrey:	00:11:22	Das ist auch ein gutes Beispiel dafür, wie manchmal in den heiligen Schriften und auch in Filmen die Zeiträume immer verkürzt dargestellt werden. Es scheint also, als hätte diese Person zwei Tage lang gekämpft. Dann wurde alles besser. Aber ich meine, schauen Sie sich Joseph an und wie viele Jahre er im Gefängnis war und was er alles durchgemacht hat, bevor er zu dem wurde, was er wurde. Das war eine lange Zeit. Ich denke manchmal darüber nach, wenn ich eine Prüfung durchmache oder wenn ich einen Segen nicht sehe, von dem ich denke, dass er kommen sollte. Ich denke dann: Wissen Sie was? Manchmal dauert es lange, und ich weiß nicht, warum es so lange dauern muss, aber manchmal ist es einfach so. Und das ist in Ordnung.
Hank Smith:	00:12:07	Matt, ich bin sicher, du hast das schon gehört. Ich habe das erzählt, als Schwester Emily Utt, eine deiner Kolleginnen, hier war. Wir schreiben das Jahr 1882. Denk jetzt an die Ereignisse des letzten Jahres, als die Kirche den Kirtland-Tempel und viele Grundstücke in Nauvoo gekauft hat, 1882, John Taylor. Als Volk oder Gemeinschaft können wir unsere Zeit abwarten, aber ich sage euch, Heilige der Letzten Tage, dass es nichts gibt, was euch durch Unterdrückung oder Mobokratie genommen wurde, das ihr nicht wieder besitzen werdet oder eure Kinder nach euch. Eure Rechte in Ohio, eure Rechte in Jackson, Clay, Caldwell und Davies County in Missouri werden euch noch zurückgegeben werden. Eure Besitztümer, die euch in Missouri und Illinois auf betrügerische Weise geraubt wurden, werdet ihr wieder in Besitz nehmen, ohne Gewalt, Betrug oder Zwang. Der Herr hat seine eigene Art, solche Angelegenheiten zu regeln.
Dr. Matthew Godfrey:	00:13:13	Das ist großartig.
Hank Smith:	00:13:14	Und wie lange hat das gedauert? Wir können geduldig sein, aber die Verheißungen des Herrn werden immer erfüllt. Okay, Matt, was machen wir als Nächstes?

Dr. Matthew Godfrey:	00:13:22	Ein Großteil des restlichen Abschnitts 103 befasst sich damit, wie die Heiligen soll Zion erlösen. Verse 22 und 23. Wir haben bereits erwähnt, wie der Herr Joseph sagt, dass er der Diener in der Parabel vom Weinberg ist. In Vers 22 sagt er: Darum soll mein Diener Joseph Smith Jr. zu den Starken meines Hauses, meinen jungen Männern und den Männern mittleren Alters, sagen: Versammelt euch im Land Zion, auf dem Land, das ich mit Geld gekauft habe, das mir geweiht worden ist. Alle Kirchen sollen weise Männer mit ihrem Geld und ihren erworbenen Ländereien senden, so wie ich es ihnen geboten habe. Hier geschehen also zwei Dinge. Der Herr sagt also zunächst, dass Joseph die Stärke seines Hauses aufrufen muss, um in das Land Zion zu gehen. Und dann sagt er in Vers 23, dass die Mitglieder der Kirche Geld spenden müssen, damit mehr Land in Jackson County gekauft werden kann.
	00:14:17	Denn die Idee war, dass die Kirche, wenn sie dort mehr Land kaufen könnte, wenn sie eine bedeutendere Stärke erlangen könnte, dann die Fähigkeit hätte, allen Versuchen, sie von ihrem Land zu vertreiben, standzuhalten. Nun, diese Sache mit dem Aussenden von Weisen mit ihrem Geld und dem Kauf von Land hat auch Anwendung auf die Finanzierung des Zionslagers. Der Rest der Offenbarung handelt davon, wie Joseph Smith und andere Kirchenführer vorgehen sollen. Sie sollen Leute für die Teilnahme am Zion-Lager rekrutieren. Der Herr sagt, ihr müsst 500 Leute rekrutieren. Wenn ihr keine 500 bekommt, dann 400, wenn ihr keine 400 bekommt, dann 300, wenn ihr keine 300 bekommt, dann 200, aber sorgt dafür, dass ihr mindestens 100 bekommt, denn wenn ihr keine 100 bekommt, dann macht es nicht. Also sagt er ihnen, sie sollen Leute rekrutieren. Dann sagt er ihnen auch, sie sollen Spenden von Menschen sammeln, damit sie diese Expedition nach Missouri finanzieren können, um den Heiligen dort zu helfen.
	00:15:18	In Vers 23 werden Menschen genannt, die maßgeblich zur Finanzierung dieser Expedition beigetragen haben. Ich lese diesen Vers gerne so: „Und alle Gemeinden sollen weise Männer und weise Frauen mit ihrem Geld entsenden.“ Denn einige der Menschen, die in dieser Zeit für das Wohl der Kirche spendeten, waren Frauen. Vienna Jaques ist eine von ihnen, die eine beträchtliche Summe Geld spendete, die zum Bau des Kirtland-Tempels beitrug, was wiederum zur Entwicklung Zions beitrug. Eine weitere Frau aus Boston spielte eine besondere Rolle für das Zionslager. Vienna stammte ebenfalls aus Boston, und dort gab es noch eine weitere Frau namens Mary Vose. Sie war unter dem Namen Polly bekannt und lebte als alleinstehende Schwester in Boston. Sie war von Orson Hyde und Samuel Smith getauft worden, als diese 1832 in Boston predigten. Im Jahr 1834 war Polly 54 Jahre alt. Sie war alleinstehend.
	00:16:17	Sie arbeitete als Polsterin in Boston. Damit verdiente sie ihren Lebensunterhalt. Sie beschloss, dass sie für das Zionslager spenden musste, damit diese Expedition fortgesetzt werden konnte. Nun, laut

		Wilford Woodruff sagte er, dass, während sich das Zionslager versammelt, während Die Männer versammelten sich in Kirtland, bevor sie aufbrachen, und er sagte, dass Joseph Smith mit mehreren Männern darüber sprach, dass sie noch mehr Geld brauchten, um die Expedition auszurüsten. Er sagte, sie hätten keine Mittel, um ihre Ausgaben von dort nach Missouri zu bestreiten. Aber Wilford sagte, Joseph Smith mache sich darüber keine Sorgen. Er sagte: „Ich werde bald etwas Geld haben." Am nächsten Morgen erhielt Joseph einen Brief von Polly Vose. Darin stand, dass sie 150 Dollar für das Zion-Lager spenden würde. Nun war dieser Betrag von 150 Dollar tatsächlich die Hälfte der Summe, die die gesamte Kirche für das Zion-Lager gespendet hatte. Sie erhielten nur 300 Dollar an Spenden. Die Hälfte davon stammte von Polly Vose. Ich halte Polly für eine weise Frau, eine dieser Personen, von denen der Herr in Vers 23 spricht.
John Bytheway:	00:17:35	Vielen Dank für diese Information. Ich höre solche Geschichten sehr gerne.
Hank Smith:	00:17:39	Ja, ich frage mich, ob sie gedacht hat, dass man 2025 wegen dieser Sache über mich sprechen würde.
John Bytheway:	00:17:46	Vielen Dank, Schwester Vose.
Dr. Matthew Godfrey:	00:17:48	Ja, die Kirche hat zu diesem Zeitpunkt nicht viel Geld, und tatsächlich ist sie verschuldet. Die Schulden der Kirche sind so hoch, dass Joseph Smith sich nicht sicher ist, ob er tatsächlich nach Missouri gehen kann. Wie er sagte, befürchtet er, dass er wegen der Schulden der Kirche in Kirtland zurückbleiben muss. An dieser Stelle kommt Abschnitt 104 ins Spiel. Hier kommen wir zum finanziellen Teil der Diskussion. Das ist sehr interessant und faszinierend. Aber als Hintergrundinformation dazu: Im Jahr 1832 hatte Joseph Smith eine Organisation namens „United Firm" gegründet. Diese Organisation koordinierte die Veröffentlichungen der Kirche in Independence sowie die Handelsaktivitäten der Kirche. Und wenn wir von Handelsaktivitäten sprechen, meinen wir damit zwei Geschäfte. Wir sprechen von dem Geschäft, das Newel K. Whitney in Kirtland, Ohio, hatte.
	00:18:47	Newel war Geschäftsmann. Er hatte dort ein Geschäft, das er betrieb. Und dann sprechen wir auch von einem Geschäft, das Sidney Gilbert in Independence, Missouri, gegründet hatte. Beide Geschäfte fungierten als Lagerhaus für die Armen. Sie waren ein Ort, an den arme Menschen kommen und Waren erhalten konnten, wenn sie diese nicht bezahlen konnten. Aber sie verkauften auch Waren aus dem Laden an Menschen in der Umgebung. Sie hatten also diese doppelte Funktion. Die United Firm wurde gegründet, um diese beiden Läden zu koordinieren. Ihr Betrieb sowie die Druckerei der Kirche in Independence, die William W. Phelps 1834 leitete. Die United Firm befindet sich in einer ziemlich prekären

, was zum Teil auf Schulden zurückzuführen ist.
mit der Vertreibung der Heiligen aus Jackson County. Als sie aus Jackson County vertrieben werden, haben sie keine Druckerei mehr und auch nicht mehr Sidney Gilberts Laden, aber sie sind immer noch verschuldet für Waren, die sich in Sidney Gilberts Laden befinden.

00:19:52 Sie haben auch noch Schulden aus dem Versuch, den Druckbetrieb in Independence auf die Beine zu stellen. Und sie haben auch in Kirtland wachsende Schulden, weil sie zu dieser Zeit versuchen, den Kirtland-Tempel zu bauen, was ziemlich viel Geld erfordert, und sie versuchen auch noch, Newel K. Whitneys Laden zu beliefern.
Nachdem sie versucht haben, Geld aufzutreiben, um diese Schulden zu begleichen, trifft sich die United Firm am 10. April 1834. Die Mitglieder der Firma beschließen, dass die Firma aufgelöst werden soll und jeder seine Verwaltung zurückerhält. Zu dieser Zeit gab es 11 Mitglieder der United Firm, Joseph Smith war einer von ihnen.
Auch andere Kirchenführer waren daran beteiligt. Am 10. April beschlossen sie, die Firma aufzulösen. Sie beschlossen, das Vermögen der Firma unter den verschiedenen Mitgliedern aufzuteilen, damit diese es als ihr Eigentum verwalten konnten.

00:20:48 Und ich denke, der Gedanke dahinter war, dass auf diese Weise vielleicht Einzelpersonen für ihre individuellen Schulden verantwortlich gemacht werden könnten, anstatt dass die Mitglieder der Vereinigten Firma für die kollektiven Schulden der gesamten Firma verantwortlich sind. Etwa zwei Wochen später erhält Joseph Smith Abschnitt 104 in Lehre und Bündnisse, und diese Offenbarung setzt um, was diese Leute bereits beschlossen hatten. Der Herr sagt ihnen in dieser Offenbarung, dass es in Ordnung ist, wenn sich die Vereinigte Firma auflöst. Er weist die verschiedenen Aufgaben der Vereinigten Firma verschiedenen Personen, verschiedenen Mitgliedern der Vereinigten Firma, zu. Das ist also alles, worum es in dieser Offenbarung geht. Es geht darum, diese Aufgaben verschiedenen Personen zuzuweisen, wenn die Vereinigte Firma aufgelöst wird. Da Joseph Smith nun nicht mehr unbedingt für die gesamten Schulden der Firma verantwortlich ist, fühlt er sich etwas sicherer, sodass er die Zion-Camp-Expedition nach Missouri weiterhin leiten kann. Aber so hängt dieser Abschnitt mit dem Zion-Camp zusammen. Denn dadurch kann Joseph Smith die Zion-Camp-Expedition leiten.

John Bytheway: 00:22:04 Oh, das ist sehr interessant. Okay. Das Volk des Herrn muss sich immer um seine eigenen Finanzen und Schulden kümmern. Und auch die Kirche muss sich um Finanzen und Schulden kümmern, weil wir auf dem Planeten Erde leben.

Dr. Matthew Godfrey: 00:22:17 Ja, genau.

Hank Smith: 00:22:19 John, Matt, ich bezweifle, dass dies in der gedruckten Version des Handbuchs „Komm und folge mir nach“ enthalten ist, da man es nicht anklicken kann. Aber wenn Sie zu

In der Online-Version finden Sie weiter unten ein Video, das unser Freund TC Christensen vor Jahren zusammengestellt hat und das den Titel „Treasure in Heaven, the John Tanner story" trägt. Es ist etwa 20 Minuten lang und wirklich wunderbar. Es handelt von John Tanner und davon, wie er den Heiligen geholfen hat, ihre Schulden zu begleichen. „The Saints and Joseph" – diese 20 Minuten sind es absolut wert, dass Sie sie mit Ihrer Familie verbringen. Nehmen Sie sich Zeit dafür. Es ist ausgezeichnet.

Dr. Matthew Godfrey: 00:22:57 Eines der Dinge, die ich an Abschnitt 104 liebe, ist die Idee der Verwaltertum. Wenn man sich die Verse 11 und 12 ansieht, in denen der Herr ihnen sagt: „Es ist Weisheit in mir, darum gebe ich euch das Gebot, dass ihr euch organisiert und jedem seine Verwaltung zuweist, damit jeder mir Rechenschaft über die ihm zugewiesene Verwaltung ablegen kann." Nun hat dies natürlich zu dieser Zeit eine ganz bestimmte Bedeutung, da es um die verschiedenen Vermögenswerte der Vereinigten Firma und deren Verteilung geht. Wenn ich diese Verse lese, frage ich mich: Was ist meine Treuhandschaft? Wie kann ich in dieser Treuhandschaft Rechenschaft ablegen? Wie kann ich meine Treuhandschaft, egal welcher Art sie auch sein mag, treu ausüben? Denn ich glaube, dass jeder von uns Gaben hat, die der Herr uns gegeben hat, um anderen Gutes zu tun.

00:23:47 Wir alle haben unterschiedliche Aufgaben in der Kirche, unterschiedliche Berufungen in der Kirche. Das bringt mich dazu, mich zu fragen, wie ich diese Gaben nutze, um meine Aufgaben oder meine Verantwortung zu erfüllen. Mein Vater erzählte gerne die Geschichte eines Seminarlehrers in Idaho, der ein Jahr lang eine Klasse unterrichtete, in der es einen ziemlich widerspenstigen Schüler gab. Er störte häufig den Unterricht, schien oft nicht wirklich dort sein zu wollen und gehörte zu den Schülern, mit denen Lehrer manchmal zu kämpfen haben. Dieser Lehrer beschloss, sich mit dem Jungen anzufreunden, ihn ein wenig besser kennenzulernen und zu sehen, ob das helfen würde, die Situation zu verbessern. Er fand heraus, dass der Junge Autos sehr mochte. Er hatte ein Auto, das repariert werden musste, und lud den Jungen ein, ihm bei der Reparatur zu helfen, um ihn dadurch ein wenig besser kennenzulernen.

00:24:46 Er fand auch heraus, dass der Junge gerne boxte. Er schaute gerne Boxkämpfe. Also nahm er ihn tatsächlich mit zu einem Boxkampf und versuchte, sich für das zu interessieren, was der Junge tat. Das Verhalten verbesserte sich nicht. Nach all diesen Bemühungen störte der Junge immer noch den Unterricht. Es gab immer noch keine wirklichen Fortschritte. Dieser arme Lehrer denkt: Ich habe nichts im Leben dieses Jungen bewirkt. Ich habe all diese verschiedenen Dinge ausprobiert. Ich habe mich mit ihm angefreundet. Es hilft nichts. Nun, eines Morgens, früh am Morgen, es ist etwa 4:00 Uhr, erhält er einen Anruf. Sein Telefon klingelt und er nimmt ab, und es ist dieser Junge. Er sagt: „Meine Mutter ist gerade

		verstorben, und ich frage mich, ob Sie kommen und bei mich und meinen Vater in dieser Zeit begleiten könnten. Er sagte: „Natürlich kann ich das.“ Also fuhr er zum Haus des Jungen und ging hinein.
	00:25:46	Der Vater war untröstlich, schluchzte und wusste nicht, was er tun sollte. Als dieser Lehrer hereinkam und sich auf die Couch setzte, ging der Teenager auf ihn zu und umarmte ihn einfach. Und dieser wunderbare Seminarlehrer hielt ihn einfach eine Minute lang fest, und der Junge sagte: „Papa, wir möchten, dass Bruder Soundso bei Mamas Beerdigung spricht, nicht wahr? Denn er kennt das Evangelium und weiß um die guten Dinge im Leben.“ Da wurde diesem Lehrer klar, dass er, obwohl er dachte, er hätte in diesem Jungen Leben keinen großen Unterschied gemacht, dies doch tatsächlich getan hatte. Für mich ist das eine großartige Lektion über die Verantwortung, die jemand hat, der wirklich versucht, diese Verantwortung zu erfüllen, und dies auf eine Weise tut, die das Leben eines anderen Menschen segnet, auch wenn es so aussieht, als hätte er keine großen Fortschritte gemacht.
Hank Smith:	00:26:50	Das kommt in dieser Kirche wahrscheinlich oft vor, dass wir denken, wir hätten in den Jahren unserer Berufung überhaupt nichts bewirkt. Und dann finden wir heraus, dass etwas passiert ist, das wir nicht gesehen haben. Wir haben einen tiefgreifenden Unterschied gemacht.
Dr. Matthew Godfrey:	00:27:05	Ja, und das führt uns zurück zu dem, was wir zuvor erwähnt haben, nämlich dass es die Bereitschaft ist, Dinge zu tun. Wenn wir bereit sind, es zu versuchen, selbst wenn wir Geistliche sind und es so aussieht, als würden wir nicht viel bewirken, wenn wir uns bemühen, wenn wir bereit sind, etwas zu tun, dann können sowohl in unserem Leben als auch im Leben derer, denen wir dienen, Segnungen geschehen.
John Bytheway:	00:27:27	Ist es Abschnitt 64? Ich, der Herr, verlange das Herz und einen willigen Geist. Ich weise immer gerne darauf hin, dass wir immer aufgefordert sind, willig zu sein, weil wir nicht fähig sind. Wir sind nicht in der Lage, Dinge perfekt zu tun. Gott ist fähig, aber wir können bereit sein. Wir sind bereit, den Namen Christi auf uns zu nehmen und seine Gebote zu halten.
Hank Smith:	00:27:52	Was Sie gerade gesagt haben, hilft bei dem Vers, in dem der Herr sagt, dass Sie ihm Rechenschaft über Ihre Haushalterschaft ablegen müssen. Das macht es weniger beängstigend, wenn der Herr vielleicht sagt: Nein, schau dir all das Gute an, das du getan hast. Schau nicht auf all das, was du nicht getan hast.
Dr. Matthew Godfrey:	00:28:07	Ja, das gefällt mir, denn ich glaube, dass es wahrscheinlich so sein wird. Das ist nicht immer so, wie ich es mir vorstelle. Denn ich stelle es mir eher so vor, dass ich dort oben stehe und der Herr sagt: „Nun, das hast du nicht getan, und das hast du nicht getan, und das hast du auch nicht getan.“ Aber ich glaube, es wird eher so sein: „Schau dir das Gute an, das du getan hast, auch wenn du nicht glaubst, dass du viel getan hast.“

Hank Smith:	00:28:28	Das klingt ganz nach ihm. Ja.
Dr. Matthew Godfrey:	00:28:30	Ja.
Hank Smith:	00:28:32	Matt, kommt die United Firm nach all dem jemals wieder zurück?
Dr. Matthew Godfrey:	00:28:37	Nein, das tut sie nicht. Die Vereinigte Firma wird aufgelöst. Es gibt einen Teil der Vereinigten Firma, der sich „Literarische Firma" nennt und in Abschnitt 70 der Lehre und Bündnisse davon spricht, Verwalter für die Offenbarungen einzusetzen. Sechs Männer werden zu diesen Verwaltern ernannt. Diese Verwalter bildeten also die Literarische Firma. Die Literarische Firma scheint danach noch einige Jahre in irgendeiner Form weiterbestanden zu haben. Sie konnten in Kirtland, Ohio, eine Druckerei einrichten und dort eine neue Druckpresse anschaffen, wo sie mit der Veröffentlichung des Messenger and Advocate begannen und die Lehre und Bündnisse veröffentlichten. Aber nachdem die United Firm als Ganzes aufgelöst worden war, scheint es, dass ein Großteil der Koordination dieser Handels- und Veröffentlichungsbemühungen eher im Hoherat von Kirtland als in der United Firm stattfand.
Hank Smith:	00:29:30	Ich kann verstehen, warum sie enttäuscht und verwirrt sind. Wir haben das ins Leben gerufen. Es sollte Zion aufbauen, der Herr sollte wiederkommen. Nichts davon hat funktioniert.
Dr. Matthew Godfrey:	00:29:45	Ich habe in meinem Leben schon Situationen erlebt, in denen ich das Gefühl hatte: Hey, ich tue das, was ich tun soll, und es funktioniert nicht. Das kann schwer zu verkraften sein, aber ich denke, man muss sich daran erinnern, worüber wir bereits gesprochen haben. Man muss Geduld haben und daran denken, dass der Herr seinen eigenen Zeitplan hat. Man muss daran denken, dass er irgendwann diese Segnungen erfüllen wird. Gott lügt nicht. Wenn er etwas verspricht, wird es sich erfüllen, aber es kann einige Zeit dauern.
Hank Smith:	00:30:13	Anstatt zu sagen: „Nun, vielleicht sind es sechs Monate. Nun, vielleicht ist es noch ein Jahr. Nun, vielleicht ist es noch ein Jahr. Es könnte einfacher sein, sich zu ergeben. Herr, ich vertraue dir. Ob es nun sechs Monate sind oder 60 Millionen Jahre, ich vertraue dir.
John Bytheway:	00:30:31	In meinem Patriarchalischen Segen stand die alte Klausel „zur rechten Zeit" in Bezug auf meine Ehe, die zwar länger war als die meisten anderen, aber sie war da. Also dachte ich mir einfach, ich versuche weiterhin, das zu tun, was ich tun soll, dort zu sein, wo ich sein soll, und zur rechten Zeit des Herrn wird etwas geschehen.
Dr. Matthew Godfrey:	00:30:50	Ich glaube auch, dass es dann geschieht, wenn man das akzeptieren kann und sagt: Okay, es wird passieren. Wenn es passiert, dann ist es die Zeit des Herrn. Dann kommt wirklich Frieden. Zumindest war das bei mir so.

		Erfahrung, dass, wenn ich mir Sorgen mache, warum etwas nicht passiert, und ich mir vielleicht noch vier Monate Zeit gebe, und dann sind die vier Monate vorbei und es ist nichts passiert. Das bringt keinen Frieden. Es bringt nur Angst und Sorgen. Wenn man in der Lage ist, seinen Willen dem Herrn zu überlassen, dann kommt der Frieden.
Hank Smith:	00:31:20	Ja. Mir ist aufgefallen, dass Er in Vers 15 sagt: Es ist meine Absicht, für meine Heiligen zu sorgen. Alle Dinge gehören mir, aber es muss auf meine Weise geschehen.
John Bytheway:	00:31:33	Toller Vers. Ja. Das ist großartig.
Hank Smith:	00:31:37	Mir ist aufgefallen, dass der Herr am Ende von Vers 104 wiederholt: Seid demütig. Seid demütig. Seid demütig. Vielleicht merkt er, dass sie damit zu kämpfen haben.
John Bytheway:	00:31:45	Ich glaube nicht, dass sie etwas anderes als demütig sein könnten. Alles läuft schief. Ich würde gerne sehen, was für einen Stolz sie haben, denn damit läuft nichts richtig.
Hank Smith:	00:31:58	Jetzt könnten sie wütend sein.
John Bytheway:	00:32:00	Vielleicht.
Dr. Matthew Godfrey:	00:32:00	Ja.
John Bytheway:	00:32:01	Ja.
Dr. Matthew Godfrey:	00:32:02	Ein Teil davon betraf auch Mitglieder der United Firm, von denen Joseph gesagt hatte, dass sie gierig nach dem Eigentum der Firma seien, und er wies insbesondere auf William W. Phelps und Sidney Gilbert hin, dass William die Druckerpresse als sein Eigentum und nicht als Eigentum der Kirche betrachtete und dass Sidney Gilbert Bedenken hatte, Güter an die Armen zu verteilen, weil er nicht wusste, wie er die anderen Güter bezahlen sollte. Ich denke, das könnte ein Teil dessen sein, worauf sich der Herr am Ende bezieht, wenn er davon spricht, demütig zu sein und auf ihn zu vertrauen, dass alles gut werden wird.
Hank Smith:	00:32:39	Hmm. Oh, das ist schwierig. Ja. Ich könnte mir vorstellen, dass ich mir Sorgen machen würde, Moment mal, was?
John Bytheway:	00:32:46	Oh ja. Du weißt ja, dass wir angewiesen sind, für unsere Feinde zu beten. Mir gefällt die Wortwahl hier in Vers 81 sehr gut. Schreibe daher schnell nach New York. Schreibe gemäß dem, was dir mein Geist diktiert, und ich werde die Herzen derer erweichen, denen du Geld schuldest. Diese Vorstellung, dass jemand dir das Leben schwer macht, dich schikaniert oder was auch immer. Das finde ich toll.

Wortwahl. Herr, würdest du bitte ihre Herzen erweichen? Es gibt Dinge, die wir einfach nicht tun können, aber er kann es. Ich liebe diese Formulierung. Das ist etwas, worum wir bitten können. Dass die Herzen erweicht werden. Ich meine, ich benutze diese Sprache, wenn wir uns Weltgeschehen, Wut und Krieg und Streitigkeiten ansehen. Oh Herr, würdest du die Herzen auf der ganzen Welt erweichen, damit es nicht so sein muss? Ja.
Wir haben hier noch einen weiteren Abschnitt, 105. Ich liebe diesen Abschnitt, weil ich manchmal gerne sehen möchte, wo diese Offenbarung gegeben wurde. Hier steht: Fishing River. Ja. Ist das das einzige Mal?

Dr. Matthew Godfrey: 00:33:49 Diese Offenbarung wurde in Missouri gegeben. Sie steht am Ende von Zion's Lager. Lassen Sie uns kurz über die Expedition des Zionslagers sprechen. Wir haben bereits darüber gesprochen, wie Joseph in Abschnitt 103 den Auftrag erhält, Menschen zu rekrutieren, die ihn nach Missouri begleiten sollen. Er und mehrere andere Kirchenführer reisen durch den Osten der Vereinigten Staaten nach New York und an andere Orte, um Menschen für das Zion-Lager zu rekrutieren. Tatsächlich gibt es zwei Kontingente des Zion-Lagers. Das eine bricht von Kirtland auf, das andere vom Gebiet Michigan. Hyrum Smith und Lyman White waren in das Gebiet von Michigan gereist, um dort Heilige zu rekrutieren. Die beiden Kontingente werden sich schließlich in Missouri zusammenschließen. Es ist jedoch wichtig, sich daran zu erinnern, dass nicht nur Heilige aus Kirtland kommen, sondern auch eine kleine Gruppe aus Michigan. Wenn Sie sich an Abschnitt 103 erinnern, sagte der Herr: Was ist das absolute Minimum, das Sie benötigen, um dies zu tun?

00:34:53 Er sagt, es sind 100. Nun, als die erste Gruppe am 5. Mai 1834 Kirtland verlässt, sind es 120 Menschen. Man kann sagen, dass die Heiligen gerade so das Minimum erreicht haben. Das wird für einige Verse in Abschnitt 105 wichtig sein, über die wir sprechen werden. Aber diese Gruppe bricht von Kirtland auf. Die andere bricht von Michigan auf. Parley P. Pratt wird tatsächlich angewiesen, unterwegs weiterhin Menschen zu rekrutieren.
Schließlich gehören etwa 230 Menschen zum Zionslager, das mit Joseph Smith aufbricht, und sie marschieren nach Missouri, um den Heiligen dort zu helfen. Wenn man sich Abschnitt 103 ansieht, geht es wieder um Erwartungen. Einige der Formulierungen, die der Herr in Abschnitt 103 verwendet, stellen dies als eine militante Angelegenheit dar, dass es diese Armee geben wird, die vorrücken wird, und dass sie Zion mit Gewalt erlösen werden. Wenn wir das lesen, denken wir manchmal, dass Joseph eine Gruppe zusammenstellte, die einmarschieren und ihr Land im Jackson County mit Gewalt zurückerobern würde.

00:36:05 Aber das war nicht, was Joseph Smith für das Zionslager im Sinn hatte. Das war der Plan für das Zionslager. Joseph wollte diese Gruppe von Menschen zusammenbringen. Sie wollten nach Missouri marschieren. Wenn sie in Missouri angekommen wären, wollten sie Daniel Dunklin, den Gouverneur von Missouri, bitten,

die Staatsmiliz aufzubieten. Wenn die Staatsmiliz von Missouri aufgeboten worden wäre, hätte sie die Heiligen zurück in ihr Land im Jackson County begleitet, damit sie dort in Sicherheit sein konnten. Da der Gouverneur die Miliz jedoch nicht auf unbestimmte Zeit zusammenhalten konnte, sollten die Mitglieder des Zionslagers in Jackson County bleiben, um die Heiligen davor zu schützen, von ihrem Land vertrieben zu werden, sobald die Miliz sich nach der Rückkehr der Heiligen in ihr Land wieder aufgelöst hatte. Auch hier hatte Joseph keineswegs die Absicht, dass diese Gruppe von Menschen das Land mit Gewalt zurückerobern sollte.

00:37:08 Sie waren bewaffnet, als sie nach Missouri gingen, aber sie waren bewaffnet, weil sie befürchteten, von Menschen angegriffen zu werden. Sie mussten sich also verteidigen können. Aber das Ganze hing davon ab, dass Daniel Dunklin bereit war, die Staatsmiliz zu mobilisieren. Sie durchquerten Ohio, Indiana und Illinois. Schließlich erreichen sie Missouri. Es ist ein langer Fußmarsch. Wie ich bereits erwähnt habe, sagten einige Leute, dass sie bis zu 40 Meilen pro Tag gelaufen sind. Heber C. Kimball erzählt, dass einige Leute neue Stiefel hatten, die sie tragen wollten. Sie kauften diese Stiefel, um nach Missouri zu laufen. Nun, wenn jemand von Ihnen schon einmal neue Schuhe gekauft und dann eine Wanderung unternommen hat, weiß er, dass das nicht gut ausgeht. Heber C. Kimball erzählt, dass manche Menschen Blasen an den Füßen bekommen, diese Blasen aufplatzen und sie dann beim Gehen in ihren Stiefeln im Blut planschen.

00:38:05 Keine sehr angenehmen Bedingungen. Sie hatten nicht viel Geld, um die Expedition auszustatten. Sie erinnern sich sicher, dass ich gesagt habe, dass die Kirche selbst nur 300 Dollar gespendet hat, was für die Ausrüstung und Versorgung der Expedition nicht ausreichte. Also haben die Mitglieder des Zions Camps ihr eigenes Geld in einen gemeinsamen Fonds eingezahlt, um die Kosten für das Zions Camp zu decken. Sie opfern nicht nur ihre Zeit, sondern auch ihr Geld, damit sie die Güter haben, die sie für die Reise nach Missouri benötigen. Die Reise ist manchmal nicht angenehm. Sie haben nicht viel zu essen. Manchmal durchquerten sie Prärien, in denen es nicht viel Wasser gab. Die meisten Menschen gingen recht gut mit diesen Umständen um, aber es gab auch einige, die sich darüber zu beschweren begannen, was ich vollkommen verstehen und nachempfinden kann, denn wenn ich an ihrer Stelle gewesen wäre, hätte ich mich wahrscheinlich auch zu den Murrenden gezählt. Was machen wir hier eigentlich? Warum haben wir nicht genug zu essen? Und so weiter und so fort. Einer von ihnen war Sylvester Smith, der eigentlich Mitglied des Hohen Rates von Kirtland war. Auch hier gibt es wieder eine Verbindung zum Hohen Rat von Kirtland, aber Sylvester hat sich so ziemlich die ganze Reise über beschwert. Er hatte häufig Auseinandersetzungen mit Leuten aus dem Zion-Lager. Ich habe Mitleid

		Sylvester, denn ich bin mir sicher, dass er müde ist. Ich bin mir sicher, dass er hungrig ist. Die meiste Zeit. Ich weiß, wie ich mich verhalte, wenn ich müde und hungrig bin.
John Bytheway:	00:39:35	Hangry
Dr. Matthew Godfrey:	00:39:37	Ja, wenn er unterwegs einfach einen Snickers-Riegel gegessen hätte, wäre es ihm vielleicht besser gegangen. Aber es gibt verschiedene Vorfälle. Er wird wütend, weil Joseph Smith einen Hund dabei hat, der ihn anbellt. Sylvester gefällt das nicht. Also gerät er deswegen mit Joseph Smith in einen Streit. Einmal kehrt Parley P. Pratt zum Lager zurück und hat nichts zu essen für das Abendessen dabei. Also fragt Parley Sylvester, ob er etwas von seinem Brot mit ihm teilen würde, und Sylvester sagt nein, er werde sein Brot nicht teilen. Und Joseph tadelt ihn dafür. Bei einer anderen Gelegenheit beschwert er sich über die Geschehnisse im Lager und bringt die Leute irgendwie in Aufruhr. Joseph sagt, aufgrund des Geistes, der in diesem Lager herrscht, werdet ihr einige Schwierigkeiten erleben. Und laut Heber C. Kimball wachen die Leute am nächsten Morgen auf und alle ihre Pferde sind lahm, und zwar so lahm, dass es schwierig ist, sie zum Fluss zu bringen, um Wasser zu holen. Joseph sagt also, ihr müsst euch einfach demütigen. Ihr müsst beten, und wenn ihr das tut, dann wird es euren Pferden wieder gut gehen. Also tun sie das, sie beten dafür, und Heber C. Kimball sagt dann, dass danach alle Pferde geheilt waren, mit Ausnahme des Pferdes von Sylvester Smith, das starb.
	00:40:56	Das ist schrecklich. Sylvester hat es schwer. Einmal beschwert er sich bei Joseph, und ich glaube, Joseph ist einfach frustriert von Sylvester und wirft ihm die Lager-Trompete entgegen. Später werden einige Leute sagen: Nein, nein. Er hat die Trompete nicht auf Sylvester geworfen. Er hat sie nur auf den Boden geworfen, und dann ist sie abgeprallt und hat Sylvester getroffen. Aber ich glaube, er hat sie auf Sylvester geworfen, weil Sylvester es irgendwie verdient hatte. Aber wie auch immer, all das passiert. Sie kommen schließlich in Missouri an und schicken Parley P. Pratt und Orson Hyde zu Gouverneur Dunklin, um ihn zu bitten, die Staatsmiliz zu mobilisieren, und als sie dort ankommen, sagt Gouverneur Dunklin: Nein, das werde ich nicht tun. Sie tun das nicht einfach aus einer Wunschvorstellung heraus. Es gab zuvor einige Kontakte mit der Landesregierung, die Joseph Smith zuversichtlich machten, dass Dunklin die Miliz aufstellen würde.
	00:41:53	Aber als sie dort ankamen, sagte er: „Nein, das werde ich nicht tun.“ Das war ein großer Rückschlag für ihre Pläne, denn das war sozusagen der entscheidende Teil. Aber trotz dieser Nachricht sagte Moses Martin, einer der Teilnehmer des Lagers, dass sie, nachdem sie diese Nachricht gehört hatten, setzten sie ihren Weg fort. Joseph dachte: Okay, das läuft nicht

läuft nicht so, wie wir es uns wünschen, aber wir machen weiter.
Bevor die Offenbarung in Abschnitt 105 erfolgt, geraten sie unterwegs mit Menschen in Konflikt. Sie kommen nach Fishing River.
Während sie in Fishing River sind, kommt eine Gruppe von fünf Männern in ihr Lager. Sie sagen: „Nur damit ihr es wisst, vor dem Morgen werdet ihr die Hölle erleben. Es gibt eine Gruppe von ein paar hundert Männern, die sich gerade auf der anderen Seite des Flusses befinden. Wir werden euch heute Abend angreifen. Wir werden euch im Grunde genommen alle töten."

00:42:46 Nun, ich weiß nicht, wie man mit so etwas umgeht, wenn man von Leuten bedroht wird, aber gleich nachdem die Gruppe das Lager verlassen hat, bemerkt er laut Heber C. Kimballs Erinnerung, dass sich am Himmel ein schwarzer Fleck bildet, der immer größer und größer wird, bis schließlich der gesamte Himmel von Wolken verdunkelt ist und ein schreckliches Gewitter losbricht. Es gab Blitze, Donner, Hagel und so viel Regen, dass laut Heber C. Kimball der Fishing River um 40 Fuß anstieg. Vorher war er nur wenige Zentimeter hoch gewesen, aber aufgrund der großen Regenmenge stieg er um 40 Fuß an. Das hinderte den Mob daran, den Fluss zu überqueren und das Lager anzugreifen. Viele Lagerbewohner glaubten, dass dies Gottes Hand war, dass Gott diesen Sturm geschickt hatte, damit sie nicht angegriffen wurden.

Hank Smith: 00:43:47 Die großartige Lisa Spice wird dies in unsere Show-Notizen aufnehmen. Es gibt einen Film, der für das Seminar gedreht wurde, mit dem Titel „Zion's Camp", den Sie auf der Website der Kirche finden können. Wir werden dort einen Link dazu einfügen. Ich weiß nicht, wie lang er ist. Er ist nicht allzu lang, aber es ist ein großartiges kleines Video über das, worüber Matt gerade gesprochen hat.

John Bytheway: 00:44:05 Sie finden eine verlassene Kirche oder so etwas, eine alte Kirche, und sie liegen alle auf den Kirchenbänken und singen Kirchenlieder. Und sagt Joseph nicht, dass Gott in diesem Sturm ist? Ist das so?

Dr. Matthew Godfrey: 00:44:13 Ja. Es gibt eine Erinnerung, in der Joseph davon spricht, dass Gott in diesem Sturm ist. Die meisten Menschen, die sich an den Sturm erinnern, sagen, dass es wirklich Gottes Hand war, die uns damals beschützt hat.

John Bytheway: 00:44:25 Wer hat gesagt, dass sie lieber abwesend wären, wenn Jehova kämpft? Ist das der Anlass?

Dr. Matthew Godfrey: 00:44:31 Ja, aber sie haben sich nicht so höflich ausgedrückt, als sie sagten, dass man darin die Hand des Herrn erkennen könne. Aber obwohl dieser Mob daran gehindert wurde, anzugreifen, kam nur wenige Tage später eine andere Gruppe ins Lager. Diese Gruppe war nicht so aggressiv wie die andere, aber sie sagten zu Joseph: „Damit Sie die Situation hier verstehen, es sind etwa 500

Menschen, die sich in Jackson County auf der anderen Seite des Flusses versammelt haben, und wenn Sie mit dieser Gruppe den Fluss überqueren, werden sie Sie angreifen. Es wird Blutvergießen geben. Das müssen Sie einfach verstehen.
Joseph sagt ihnen, dass sie nur friedliche Absichten haben. Sie haben nicht vor, jemanden anzugreifen. Sie versuchen nur, ihren Glaubensbrüdern zu helfen und das Land zurückzugewinnen, das ihnen genommen wurde, aber sie werden dafür niemanden angreifen.

00:45:28 Wir wollen dies friedlich tun.“ Die Gruppe bricht auf. Am nächsten Tag, dem 22. Juni, empfängt Joseph Smith die Offenbarung, die in Abschnitt 105 des Buches Lehre und Bündnisse zu finden ist. In dieser Offenbarung sagt der Herr den Mitgliedern des Zionslagers im Wesentlichen: „Ich bin dankbar für euer Opfer. Es ist nicht mehr erforderlich, dass ihr Zion erlöst.“
Kurz darauf beginnt sich das Lager aufzulösen. Während der Auflösung bricht unter den Mitgliedern eine Choleraepidemie aus. Cholera war eine Krankheit, die seit 1832 entlang der Wasserwege der Vereinigten Staaten grassierte. Viele Mitglieder des Lagers erkrankten daran, und tatsächlich starben 13 Heilige der Letzten Tage an dieser Choleraepidemie. Elf von ihnen waren Mitglieder des Zionslagers. Zwei weitere Mitglieder der Kirche, die in Clay County lebten, erkrankten ebenfalls zu dieser Zeit und starben ebenfalls. Das ist in aller Kürze, was mit dem Zionslager geschah, aber ich denke, es ist ein guter Hintergrund, um über einige dieser Verse zu sprechen, die wir haben.

00:46:33 In Abschnitt 105, wiederum im ersten Teil der Offenbarung, den ersten neun Versen, spricht der Herr über die Heiligen, über einige Übertretungen der Heiligen. In Vers 2 sagt er: Siehe, ich sage euch: Wären da nicht die Übertretungen meines Volkes – er spricht hier von der Kirche und nicht von Einzelpersonen –, so wären sie vielleicht schon jetzt erlöst worden, das heißt die Heiligen in Missouri, aber siehe, sie haben nicht gelernt, in den Dingen gehorsam zu sein, die ich von ihnen verlangt habe, sondern sind voller aller Art von Übel und geben nicht von ihrem Besitz, wie es Heiligen geziemt, an die Armen und Bedrängten unter ihnen, und sind nicht vereint gemäß der Vereinigung, die das Gesetz des celestialen Reiches verlangt. Zion kann nicht aufgebaut werden, es sei denn nach den Grundsätzen des Gesetzes des celestialen Reiches. Andernfalls kann ich es nicht zu mir aufnehmen. Nun, auf wen bezieht sich der Herr hier?

00:47:31 In Vers 2 sagt er, dass er über die Kirche spricht und nicht über Einzelpersonen. Der Herr bezieht sich in diesen Versen darauf, dass er die Mindestanzahl der Menschen, die zum Lager Zion gehen sollten, auf 100 festgelegt hatte. Letztendlich gingen etwa 230 Menschen, aber das ist immer noch nicht einmal die Hälfte dessen, was der Herr verlangt hatte, nämlich 500, die er wirklich haben wollte, und noch einmal, das Geld.
Die Menschen spendeten kein Geld für die Expedition. Joseph

		Smith und andere gingen unter die Heiligen. Sie sammelten nur 300 Dollar, sodass die Mitglieder des Zionslagers 1.600 Dollar beisteuern, um das Lager auszustatten. Der Herr tadelt hier wirklich die Kirche und sagt: Ihr habt diese Expedition nicht unterstützt. Ich habe Joseph geboten, dies zu tun. Er ist hinausgegangen und hat versucht, Unterstützung zu bekommen, und ihr habt das Zionslager weder finanziell noch mit eurer Zeit unterstützt. Nun, ich sehe das und denke: Tue ich die Dinge, die mir von unseren Propheten und Aposteln geraten wurden?
	00:48:40	Bemühe ich mich, zu helfen, wo ich kann? Versuche ich, die Aufgaben zu erfüllen, die mir in der Kirche übertragen wurden? Sei es meine Berufung in der Kirche oder andere Dinge, um die ich gebeten werde. Oftmals finde ich mich eher in Sylvester Smith wieder als in Brigham Young oder Wilford Woodruff oder einem dieser treuen Mitglieder des Zionslagers. Manchmal, wenn ich gebeten werde, eine Schicht in der Konservenfabrik der Kirche zu übernehmen oder jemandem beim Umzug zu helfen, ist meine erste Reaktion eine Beschwerde: „Oh, warum muss ich das tun? Ich habe heute schon so viel zu tun. Das sollte ich nicht tun müssen. Diese Verse hier lassen mich kurz innehalten. Sie sagen im Wesentlichen erneut, dass unsere Bereitschaft, anderen zu helfen, unsere Bereitschaft zu dienen, die Grundsätze sind, auf denen das celestiale Reich aufgebaut ist. Das sind die Grundsätze, auf denen Zion aufgebaut wird. Wenn ich meine eigene Einstellung gegenüber dem Dienst an anderen Menschen in meiner Gemeinde oder in meiner Gemeinschaft nicht korrigiere, dann trage ich damit nicht zum Aufbau Zions bei. Wir müssen die Einstellung haben, bereit zu sein zu dienen und zu dienen, damit Zion wirklich unter uns in unseren Familien, unseren Gemeinden und unseren Pfählen aufgebaut werden kann. Diese Bereitschaft muss vorhanden sein.
Hank Smith:	00:49:58	Ja. Abschnitt 84, Vers 57, das haben wir bereits gelesen. Der Herr sagt, dass ihr unter dieser Verurteilung bleiben werdet, bis ihr umkehrt. Er spricht über das Buch Mormon und sagt, dass man nicht nur reden, sondern auch handeln soll. Wir reden großspurig.
John Bytheway:	00:50:15	Oh, und es ist leicht zu reden. Wenn ich in meiner Kapelle sitze und [unverständlich], ist es leicht, coole Dinge zu sagen.
Hank Smith:	00:50:21	Ja. Ja. Es ist leicht zu sagen: Ja, lasst uns das alle tun. Lasst uns alle weihen. Ja, und dann tatsächlich danach zu handeln.
John Bytheway:	00:50:30	Ich habe Mitleid mit diesen Leuten. Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass wir losziehen und Gouverneur Dunklin aufsuchen werden. Er wird uns die Miliz zur Verfügung stellen, damit wir unser Volk zurück auf sein Land bringen können. Sie kommen dort an. Gouverneur Dunklin sagt nein. Dann fragen sie sich: Was sollen wir jetzt tun? Und dann kommt es zu diesen Auseinandersetzungen.
Dr. Matthew Godfrey:	00:50:51	Mm-hmm. Ja, das stimmt.

John Bytheway:	00:50:54	Und dann lösen sie sich schließlich auf. Nun, ich kann verstehen, dass ich ein bisschen , nun ja, das war eine Enttäuschung.
Dr. Matthew Godfrey:	00:51:00	Ja, genau. Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass Joseph Smith, nach allem, was wir wissen, nicht vorhatte, das Zionslager aufzulösen. Er wollte nicht aufgeben, bis er diese Offenbarung erhielt.
John Bytheway:	00:51:13	Wow.
Dr. Matthew Godfrey:	00:51:13	Wer hat ihm das gesagt?
John Bytheway:	00:51:15	Wenn es heißt: „Nimm die Stärke meines Hauses“, dann haben wir wieder einmal Erwartungen. Ist das spirituelle Stärke? Ist das körperliche Stärke, die ich mit Macht ausübe? Ist das Muskelkraft? Sind das Musketen? Sind das Gewitter? Wir denken jetzt vielleicht, es sei dies, aber in Wirklichkeit ist es das.
Hank Smith:	00:51:37	Matt, wie wird man zu einer Person, die andere unterstützt und Dinge zu Ende bringt? Denn ich bin wie du. Ich beschwere mich auch. Ich bin nicht der Erste, der sich anmeldet.
John Bytheway:	00:51:49	Und wenn ich auf dem Weg zum Einmachauftrag eine Blase bekomme, dann habe ich vielleicht eine Blase. Ich habe neue Schuhe und bleibe zu Hause.
Dr. Matthew Godfrey:	00:51:59	Das wirklich Interessante daran ist auch, dass ich zwar dazu neige, mich zu beschweren und keine Lust dazu habe, aber wenn ich es dann tatsächlich mache, ist es eine großartige Erfahrung. Ich spüre den Geist und fühle mich danach großartig. Das bringt mich zum Nachdenken: Warum fällt es mir so schwer, etwas zu tun, wenn ich doch weiß, wie ich mich danach fühlen werde? Hank, wenn du fragst, wie man zu jemandem wird, der das tut: Für mich bedeutet das, mich darauf zu konzentrieren, wie ich mich gefühlt habe, als ich diese Dinge getan habe. Wenn ich mich darauf konzentrieren kann, hilft mir das, etwas eher bereit zu sein, etwas zu tun.
John Bytheway:	00:52:36	Hank, ich habe den jungen Frauen gesagt, ich habe mit dem Mädchenlager gesprochen und ihnen gesagt: Wenn ihr die Möglichkeit habt, mit den Jungen an einem Hilfsprojekt teilzunehmen, dann macht das, denn dabei lernt ihr mehr über Menschen. Stimmt's? Arbeiten sie hart oder arbeiten sie kaum? Stehen sie um den Keks-Tisch herum oder fragen sie, wo die nächste Schaufel ist? Mann, bei einem Hilfsprojekt lernt man viel über Menschen.
Hank Smith:	00:53:02	Erinnere mich daran, nicht mit dir zu einem Hilfsprojekt zu gehen.

John Bytheway:	00:53:06	Ja, denn ich schaue nur zu und mache mir Notizen für meinen nächsten Vortrag. Ja. Ich will niemandem dienen. Ich will das nur in meinem Unterricht verwenden.
Dr. Matthew Godfrey:	00:53:13	In den Versen 13 und 14 sagt der Herr, dass es mir gelegen kommt, dass meine Ältesten eine kleine Zeit auf die Erlösung Zions warten. Denn siehe, ich verlange nicht, dass sie in den Schlachten Zions kämpfen. Denn wie ich in einem früheren Gebot gesagt habe, so werde ich auch erfüllen: Ich werde eure Schlachten schlagen. Sowohl einige der Teilnehmer des Zionslagers als auch wir heute, wenn wir diese Verse lesen und das Zionslager betrachten, denken wir eines von zwei Dingen, oder vielleicht denken wir sogar beides. Erstens: Das Zionslager ist gescheitert. Und zweitens: Warum hat der Herr sie dazu gebracht, dies zu tun? Wenn er ihnen, als sie dort ankamen, einfach gesagt hätte: „Vergesst es, ihr müsst zuerst im Tempel gesegnet werden“, denn das sagt er ihnen hier auch, dass die Erlösung Zions nicht zustande kommen wird, bevor ihr die Segnung von oben empfangt.
Hank Smith:	00:54:04	Das hätten Sie mir sagen können, bevor ich aufgebrochen bin.
Dr. Matthew Godfrey:	00:54:08	Genau. Zur ersten Frage: War das Zionslager ein Fehlschlag? Wenn man es aus der Perspektive der Heiligen betrachtet, die das Land in Missouri und Jackson County zurückerobern und die Heiligen dorthin zurückbringen sollten, dann könnte man wohl sagen, dass es ein Fehlschlag war, weil das nicht geschehen ist. Aber für die meisten Teilnehmer des Zionslagers war es keineswegs ein Fehlschlag. Ich habe bereits kurz erwähnt, wie viele Teilnehmer des Zionslagers dies als einen wichtigen Teil ihres Lebens betrachteten. Eine Zeit, in der sie Gott wirklich kennenlernten, und ich glaube, in der sie sich selbst kennenlernten und erkannten, wie viel sie für das Evangelium opfern würden. Sie haben Brigham Young erwähnt. Brigham Young sagte, als ich von dieser Mission nach Kirtland zurückkehrte, fragte mich ein Bruder: „Bruder Brigham, was hast du durch diese Reise gewonnen?“
	00:55:02	Ich antwortete: Genau das, was wir wollten. Ich würde dieses Wissen, das ich in dieser Saison erworben habe, nicht gegen den gesamten Landkreis Geauga eintauschen, in dem Kirtland liegt, denn Grundbesitz und Reichtümer sind nicht mit dem Wert von Wissen zu vergleichen. Was sagt Brigham dort? Er sagt, ich konnte Joseph Smith beobachten, wie er führte, wie er dieses Lager organisierte, und das war für mich mehr wert als alles andere, und das hat meiner Meinung nach sogar eine noch größere Bedeutung, wenn man bedenkt, dass die Heiligen Nauvoo verließen und zum Great Basin reisten, und unter der Führung von Brigham Young organisierte er diese Expedition fast genau so, wie Joseph Smith das Zion-Lager organisiert hatte. Tatsächlich ist einer der Gründe, warum wir das Zions Lager heute Zions Lager nennen, denn ursprünglich war es

als Lager Israels bekannt war. So wurde es damals
, als es stattfand.

00:56:00 Nun, wir nennen es nicht mehr das Lager Israels, denn die Heiligen, die Nauvoo verließen und ins Great Basin zogen, nennen wir das Lager Israels. Das ist der Name, den sie angenommen haben. Also begann man, diese Expedition als Zionslager zu bezeichnen, um sie von den beiden anderen zu unterscheiden, aber das zeigt, wie viel Brigham auf dieser Expedition von Joseph Smith gelernt hatte. Wissen, das er zu diesem Zeitpunkt noch nicht hatte, aber zehn Jahre später würde er die Leitung der Kirche übernehmen und diese Massenvertreibung aus Illinois ins Great Basin organisieren und Personal dafür bereitstellen müssen. Auch Wilford Woodruff sagte: Ich war mit dem Propheten Gottes im Zionslager. Ich sah, wie Gott mit ihm umging. Ich sah die Macht Gottes mit ihm. Ich sah, dass er ein Prophet war. Was ihm durch die Macht Gottes auf dieser Mission offenbart wurde, war für mich und alle, die seine Anweisungen erhielten, von großem Wert. Die meisten, die am Zionslager teilgenommen hatten, betrachteten es nicht als Misserfolg. Nun gab es einige, die, als Joseph sagte, er werde das Lager auflösen, darüber verärgert waren und dachten: „Warum haben wir das getan? Ich verstehe das nicht.“

Hank Smith: 00:57:07 War Sylvester einer von ihnen?

Dr. Matthew Godfrey: 00:57:09 Sylvester war, und dann kommt Sylvester zurück nach Kirtland und beschuldigt Joseph wegen finanzieller Unregelmäßigkeiten im Lager Israel, und so kommt es nach ihrer Rückkehr zu all diesem Chaos in Kirtland. Aber trotz alledem ernennt Joseph Sylvester im Februar 1835 zu einem der ersten Mitglieder der 70, was mich einfach verblüfft, dass Joseph trotz allem, was Sylvester auf der Expedition getan hat, und trotz der Folgen immer noch sagte: Nein, du bist ein würdiger Führer, und ich werde dich zu einem der 70 machen. Das ist schon bemerkenswert.

Hank Smith: 00:57:46 Sehr bemerkenswert.

John Bytheway: 00:57:47 Ist Sylvester in Ihrer Ahnenreihe, Hank? Er ist ein Smith.

Hank Smith: 00:57:49 Wahrscheinlich.

John Bytheway: 00:57:49 Nein, aber er hat mir sein Pferd hinterlassen. Ja. Nein, sein Pferd ist gestorben. Das stimmt.

Dr. Matthew Godfrey: 00:57:57 Das stimmt. Sein Pferd starb. Ja. Was man auch bedenken sollte, und darüber sprechen wir manchmal in der Kirche, ist, dass nach dem Ende des Zionslagers im Februar 1835 die ersten zwölf
Apostel berufen wurden. Als die ersten Mitglieder der Siebziger berufen wurden

		berufen wurden. Von den ursprünglichen 12 Aposteln, die in dieser , gingen acht mit Joseph Smith zum Zionslager, und von den ersten 56 Mitgliedern der 70, die berufen wurden, gingen alle mit Joseph Smith zum Zionslager. Wenn man diese Perspektive einnimmt, wie sich dies später auf die Führung der Kirche auswirkte, hatte es einen tiefgreifenden Einfluss und war keineswegs ein Misserfolg.
John Bytheway:	00:58:42	Hey, Matt, ich interessiere mich für die britische Mission, als Joseph Smith das Kollegium der Zwölf berief, um dorthin zu gehen, und nicht alle von ihnen konnten gehen, aber waren es neun, und waren alle, die gingen, Mitglieder des Zionslagers, oder hast du gerade acht gesagt?
Dr. Matthew Godfrey:	00:58:59	Acht der ursprünglichen Zwölf Apostel wurden berufen. Als sie 1839 nach England gingen, waren einige der ursprünglichen Zwölf aus der Kirche ausgetreten und durch Personen ersetzt worden, die zum Zionslager gehört hatten. Wilford Woodruff beispielsweise gehörte nicht zu den ursprünglichen Zwölf, wurde aber vor ihrer Abreise nach England zum Mitglied der Zwölf ernannt. Das Gleiche gilt für George A. Smith. Er war Josephs Cousin. Zum Zeitpunkt des Zionslagers war er 16 Jahre alt, als er an der Expedition teilnahm. Schließlich wurde auch er Mitglied der Zwölf. Es geht also sogar über die ursprünglich berufenen zwölf Apostel hinaus.
John Bytheway:	00:59:39	Ich glaube, die britische Mission war insofern ähnlich wie das Zionslager, als sie ihnen Erfahrung verschaffte. Als sie diesmal nicht mit Joseph sprechen konnten, mussten sie wie ein Kollegium über den Ozean hinweg agieren. Ich glaube, das war wahrscheinlich großartig für Brigham Young.
Hank Smith:	00:59:56	Matt, kann man also sagen, dass das Zionslager Joseph und in gewisser Weise auch dem Herrn gezeigt hat, wer bereit war, Verantwortung zu übernehmen, und dass der Herr gesagt hat: Das ist meine zukünftige Führung.
John Bytheway:	01:00:09	Das ist die Gruppe.
Dr. Matthew Godfrey:	01:00:09	Auf jeden Fall. Ich glaube, Joseph hatte im Zionslager die Gelegenheit, die Mitglieder der Kirche zu beobachten, um zu sehen, wie sie auf widrige Umstände reagierten, und sie so besser kennenzulernen. Denn wenn man an Wilford Woodruff denkt: Wilford Woodruff trat 1833 der Kirche bei. Das erste Mal sah er Joseph Smith, als er nach Kirtland kam, bevor er zum Zionslager aufbrach. Er kannte Joseph überhaupt nicht. Joseph kannte Wilford überhaupt nicht, aber ich bin sicher, dass sie sich auf dieser Reise kennengelernt haben. Das Zionslager Camp war maßgeblich an der Bildung des Kollegiums der Zwölf Apostel und der Siebziger beteiligt.

John Bytheway:	01:00:47	Gott sei Dank hat Wilford Woodruff ein Tagebuch geführt. Ein Tagebuch nach dem anderen nach dem anderen.
Dr. Matthew Godfrey:	01:00:55	Ja. Er war ein bemerkenswerter Mensch, dass er das über 60 Jahre lang geschafft hat. Er hat das Tagebuch so treu geführt.
Hank Smith:	01:01:05	Ja. Im Zion's Camp waren drei Präsidenten der Kirche dabei. Da waren Joseph, Brigham und Wilford.
John Bytheway:	01:01:10	Wow. Ja. Ihr habt wahrscheinlich beide gerade an das Zitat von John Wooden gedacht, dem Basketballtrainer der UCLA, der einmal gesagt hat: „Sport formt den Charakter nicht, er offenbart ihn.“ Ich glaube, das Zionslager hat den Charakter vieler dieser Männer offenbart, so wie du es gerade gesagt hast, Matt. Wer ist bereit, wie hast du gesagt, Hank? Sich zu engagieren.
Hank Smith:	01:01:34	Ja.
John Bytheway:	01:01:34	Genauso wie das nächste Hilfsprojekt in Ihrer Gemeinde.
Dr. Matthew Godfrey:	01:01:40	Ich denke, das beantwortet auch die zweite Frage, die ich gestellt habe. Warum sollte der Herr sie gehen lassen? Ein Grund dafür war, dass Joseph einige dieser Menschen besser kennenlernen konnte. Wenn man sich die Erfahrungen der Menschen im Zionslager ansieht, die in Vers 19 erwähnt werden, finde ich etwas in Abschnitt 105 wichtig. Dort heißt es: Ich habe ihre Gebete gehört und werde ihre Opfergaben annehmen. Es ist für mich zweckmäßig, dass sie so weit gebracht werden, um ihren Glauben zu prüfen. Ich denke, dass wir im Leben oft in Schwierigkeiten am meisten wachsen. Einige dieser Menschen, die mit dem Zionslager mitgingen, hatten wahrscheinlich Erfahrungen, die sie sonst nicht gemacht hätten. Wahrscheinlich sind sie in spiritueller Hinsicht auf eine Weise gewachsen, die sonst nicht möglich gewesen wäre. Das lässt mich ein wenig über meine eigene Mission nachdenken und über etwas, das in meinem Patriarchalischen Segen über meine Mission gesagt wurde.
	01:02:39	Als ich meinen Patriarchalischen Segen erhielt, war ich, glaube ich, 14 Jahre alt. Darin wurde mir von meiner Mission berichtet. Es hieß: Ich verspreche dir, dass du auf deiner Mission Erfolg haben wirst. Als ich dann mit 19 Jahren meine Missionsberufung erhielt, wurde ich in die Belgien-Mission Antwerpen berufen, die den niederländischsprachigen Teil Belgiens umfasst. Ich habe zwei Jahre in Belgien gedient. Es war sehr schwer, und es gab nicht viele Menschen, die mit uns über Religion sprechen wollten. Wir haben Gespräche geführt, aber sie hatten Probleme mit dem Zehnten oder mit anderen Dingen und wollten sich nicht der Kirche anschließen. Als ich von meiner Mission nach Hause kam, gab es eine Person, die ich hatte geholfen, diejenigen zu unterrichten, die getauft wurden, und eine weitere Person, die

ich auf der Straße angesprochen hatte, um Kontakte zu knüpfen, deren Informationen ich weitergab und sie dann an andere Älteste weiterleitete, die getauft worden waren, und das waren die einzigen Menschen, von denen ich wusste, dass sie getauft worden waren, die ich über viele, viele Jahre hinweg unterrichtet hatte.

01:03:41 Ich schaute mir diese Verheißung in meinem Patriarchalischen Segen an und dachte: Wie habe ich Erfolg auf meiner Mission gehabt? Es war schwierig für mich, das zu begreifen, aber als ich mehr darüber nachdachte und mit meinen Eltern darüber sprach, ja sogar mit meinem Missionspräsidenten in späteren Jahren, wurde mir klar, dass meine Mission für mich definitiv ein Erfolg war, und damit meine ich, dass ich auf meiner Mission das Evangelium besser gelernt habe, als ich es zu Hause hätte lernen können. Ich habe selbst erfahren, wie wichtig das Evangelium für mich war, dass ich bereit war, zwei Jahre zu opfern, um jeden Tag etwas zu tun, hinauszugehen und mit Menschen zu sprechen, obwohl wir meistens nur zwei Leute fanden, die sich überhaupt mit uns unterhalten wollten.

01:04:32 Ich war immer noch bereit, jeden Tag aufzustehen und hinauszugehen, um das zu tun, aber es half mir, besser zu verstehen, was das Evangelium für mich bedeutete und wie sehr ich mich ihm verpflichtet fühlte, und ich denke, in dieser Hinsicht war es für mich ein Erfolg und verschaffte mir Erfahrungen, die ich sonst nicht gemacht hätte. Wenn ich mir das Zionslager anschaue, haben vielleicht viele Leute, die daran teilgenommen haben, auch so darüber gedacht, dass es nicht das Ergebnis gebracht hat, das sie sich erhofft hatten, aber dass sie auf dieser Reise Erfahrungen gemacht haben. Sie haben an Dingen teilgenommen, die ihnen geholfen haben, spirituell zu wachsen, wie sie es ohne die Teilnahme am Zionslager nicht getan hätten.

John Bytheway: 01:05:12 Ich habe mir Vers 9 angesehen. Infolge der Übertretungen meines Volkes ist es für mich angebracht, dass meine Ältesten warten. Ich stimme Inigo Montoya zu. Ich hasse es zu warten. Dass ich eine kleine Zeit auf die Erlösung Zions warten soll. Dann gefällt mir Vers 10, dass sie selbst vorbereitet sein mögen. Man könnte eine Liste erstellen, dass sie vollkommener unterwiesen werden und Erfahrungen sammeln mögen. Ich meine, dieses Lager Israels war keine Erfahrung, oder? Nicht vollkommener in Bezug auf ihre Pflicht und die Dinge, die ich von ihnen verlange, aber dann Vers 11: Dies kann nicht geschehen, bis meine Ältesten mit Macht aus der Höhe ausgestattet sind. Wie Sie erwähnt haben, kann man sehen, worum es dem Herrn geht. Man muss diese Erfahrung machen. Man muss mehr gelehrt werden. Ihr müsst wissen, was eure Pflicht ist. Ihr müsst warten, was das Schwierige daran ist. Und ihr habt Vers 9 angesprochen, eine Prüfung ihres Glaubens. Mir gefällt, dass wir mit anderen Gästen darüber gesprochen haben, dass „Prüfung" und „beweisen" dasselbe Wort sind. Ihr werdet geprüft werden. Westlich des Great Salt Lake gibt es, glaube ich, den Dugway Proving Grounds, wo sie Tests durchführen.

		Militärzeug, und ich habe immer gedacht, dass das Testgelände ein Testgelände. Man wird auf die Probe gestellt.
Hank Smith:	01:06:33	Matt, es scheint, dass deine Missionsgeschichte dort, im Zion's Camp. Der Herr könnte sagen: Ich wusste bereits, wer du bist und wie gut du bist. Ich wollte, dass du siehst, wie gut du bist, denn du kommst aus dieser Mission heraus, und sie kommen aus Zions Lager heraus und sagen, dass es wirklich ein Segen war, weil der Herr nicht herausfinden musste, ob sie bereit waren, zu gehen. Er wusste es bereits, aber sie mussten wissen, dass sie bereit waren, es zu tun.
John Bytheway:	01:07:05	Abraham musste etwas über Abraham lernen, nicht wahr? Die Aussage von Hugh B. Brown.
Hank Smith:	01:07:11	Matt, lass uns hier eine Brücke über die Jahrhunderte schlagen. Du beschäftigst dich seit vielen Jahren mit der Geschichte der Kirche und dem Zionslager. Wir haben Zuhörer auf der ganzen Welt. Kannst du eine Brücke zwischen dem Zionslager und den Zuhörern schlagen, die mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben?
Dr. Matthew Godfrey:	01:07:25	Wenn ich mir das Zionslager anschaue und über die Dinge nachdenke, über die wir heute gesprochen haben, oder wenn ich ein wenig mehr darüber nachdenke, dann gibt es viel zu sagen darüber, dass wir nicht zulassen sollten, dass unsere eigenen Erwartungen unserem spirituellen Wachstum im Wege stehen. Wir alle erleben Momente im Leben, in denen die Dinge nicht so laufen, wie wir es uns vorgestellt haben. Manchmal betrachten wir diese Momente und sagen: „Das liegt daran, dass Gott mich nicht liebt oder dass Gott mir nicht zuhört. Gott nimmt mich nicht wahr. Oder vielleicht sehen wir das sogar und sagen: Das liegt daran, dass Gott nicht wirklich da ist. Wenn er da wäre, dann wären die Dinge anders gelaufen. Anstatt diesen Weg zu gehen, wenn die Dinge nicht so laufen, wie wir es uns vorstellen, wäre es vielleicht besser, zurückzublicken und zu versuchen, unsere Perspektive zu ändern oder zumindest die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.
	01:08:25	Denken Sie darüber nach: Okay, ich dachte, es sollte so sein, aber was wollte Gott mir hier vielleicht beibringen? Oder was wollte Gott mir hier sagen? Oder wie hat mir das geholfen, zu wachsen? Wenn wir das tun, dann können wir diese Momente in unserem Leben, die wir als Prüfungen und Leiden betrachten, eher als Segen sehen, dass es nicht ein zorniger Gott ist, der uns für etwas bestrafen will, sondern ein liebender, himmlischer Vater, der uns etwas erleben lässt, das kurzfristig vielleicht schmerzhaft ist, uns aber langfristig mehr Segen bringt, als wir uns vorstellen können. Wenn wir diese Dinge aus diesem Blickwinkel betrachten, hilft es mir zumindest, mehr Frieden und Trost zu finden, einfach zu wissen, dass Gott sich unserer bewusst ist. Dass er unsere Umstände kennt, dass er weiß, was wir durchmachen. Er trauert mit uns, wenn wir wegen das, was wir durchmachen. Aufgrund seines Sühnopfers

		Der Herr kann uns in diesen schwierigen Momenten, in Prüfungen, trösten, aber auch, dass er diese zulässt, weil er weiß, wie sie uns langfristig helfen werden. Dass sie uns spirituell nützen und uns helfen, ihm ähnlicher zu werden, worum es in diesem ganzen Leben geht: Gott ähnlicher zu werden und unseren eigenen Charakter zu verfeinern.
Hank Smith:	01:09:54	Matt, du denkst sehr ähnlich wie Elder Orson F. Whitney. Er wird diese Woche im Handbuch zitiert: Kein Schmerz, den wir erleiden, keine Prüfung, die wir durchmachen, ist umsonst. Es dient unserer Bildung, der Entwicklung von Eigenschaften wie Geduld, Glaube, Standhaftigkeit und Demut. Alles, was wir erleiden und alles, was wir ertragen, insbesondere wenn wir geduldig ertragen, formt unseren Charakter, reinigt unser Herz, erweitert unsere Seele und macht uns gütiger und barmherziger, würdiger, Kinder Gottes genannt zu werden. Durch Kummer und Leid, Mühen und Trübsal erlangen wir die Bildung, die wir hier erwerben wollen und die uns unserem Vater und unserer Mutter im Himmel ähnlicher macht.
John Bytheway:	01:10:39	Großartige Aussage. Matt hat das Wort „werden" verwendet, ich denke dabei an Elder Oaks. Es geht nicht nur darum, was wir wissen. Es geht nicht einmal darum, was wir tun, sondern darum, was wir werden. Wir werden zu lebenslangen Jüngern Christi. Das ist das Ziel. Ja.
Hank Smith:	01:10:54	Matt, vielen Dank, dass Sie den Tag mit uns verbracht haben. Es hat viel Spaß gemacht.
Dr. Matthew Godfrey:	01:11:00	Vielen Dank für die Einladung. Es hat mir sehr gut gefallen. Ich schätze sehr, was Sie beide tun, um den Menschen zu helfen, die Heilige Schrift besser zu verstehen.
Hank Smith:	01:11:08	Wir haben Menschen wie Sie, die uns Dinge zeigen können, die wir selbst nie gesehen hätten, die wir selbst nie erfahren hätten. Damit möchten wir Dr. Matthew Godfrey für seine Teilnahme an unserer heutigen Sendung danken. Wir möchten unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen und unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken. In jeder Folge gedenken wir unserem Gründer Steve Sorensen. Wir hoffen, dass Sie auch nächste Woche wieder dabei sind. In followHIM erwarten Sie weitere Informationen zur Geschichte der Kirche und zu Lehre und Bündnissen. Vielen Dank, dass Sie sich die heutige Folge angehört haben. Sprechen Sie oder jemand, den Sie kennen, Spanisch, Portugiesisch oder Französisch? Sie können unseren Podcast jetzt auch in diesen Sprachen ansehen und anhören. Die Links finden Sie in der Beschreibung unten. Die heutigen Shownotes und das Transkript finden Sie auf unserer Website. Followhim.co. Das ist follow him.co. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Iride Gonzalez und Annabelle Sorensen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith: 00:03 Willkommen bei followHIM Favorites. Hier teilen John und ich eine Geschichte erzählen, die zur Lektion der Woche passt. Übrigens, John, diese Geschichten sind nicht im Podcast zu finden. Einige Leute haben mich gefragt: „Oh, ist das nur ein Teil des Podcasts?“ Nein, das ist nicht im Podcast zu finden. Das machen wir nur, weil du und ich gerne Geschichten erzählen. John, wir sind diese Woche in den Abschnitten 102 bis 105 der Lehre und Bündnisse, und du hast mir gesagt, dass du eine Geschichte hast.

John Bytheway: 00:27 In Abschnitt 104, Vers 78. Das ist ein langer Abschnitt, 78. Und wieder sage ich euch wahrlich, was eure Schulden betrifft: Siehe, es ist mein Wille, dass ihr alle eure Schulden bezahlt. Ich habe eine Geschichte aus einer Ansprache mit dem Titel „Irdische Schulden, himmlische Schulden“, und sie stammt von Elder Joseph B. Wirthlin. Ich weiß, dass du ihn liebst. Hank, du hast ihn schon einmal zitiert. Das war im April 2004. Er sagte: „Lasst mich euch die Geschichte eines Mannes erzählen, der in den 1930er Jahren große Opfer gebracht hat, um seine finanzielle Integrität und Ehre zu bewahren: Fred Snowberger. Nun bin ich aus offensichtlichen Gründen nicht jemand, der sich über Nachnamen lustig macht. Du kannst das aber, denn dein Name ist Smith. Snowberger klingt wie etwas, das man bei Dairy Queen bekommt.

Hank Smith: 01:16 Etwas, das man bei Arctic Circle bekommt.

John Bytheway: 01:18 Ja, genau. In den 1930er Jahren eröffnete Fred Snowberger eine neue Apotheke im Nordosten von Oregon. Es war sein Traum gewesen, ein eigenes Geschäft zu besitzen, aber der von ihm erhoffte wirtschaftliche Aufschwung blieb aus. Acht Monate später schloss Fred die Apotheke endgültig. Obwohl sein Geschäft gescheitert war, war er entschlossen, den aufgenommenen Kredit zurückzuzahlen. Manche fragten sich, warum er darauf bestand, die Schulden zurückzuzahlen, anstatt einfach Insolvenz anzumelden und die Schulden rechtlich erlassen zu bekommen. Aber Fred hörte nicht auf sie. Er sagte, er würde den Kredit zurückzahlen. Er war entschlossen, sein Wort zu halten. Seine Familie stellte viele ihrer Kleidungsstücke selbst her, baute einen Großteil ihrer Lebensmittel im eigenen Garten an und benutzte alles, was sie hatte, bis es völlig abgenutzt oder aufgebraucht war. Meine Großmutter sagte immer: „Benutze es, trage es ab,
mach es nutzbar oder verzichte darauf.

	02:07	Das war eine Art altes Sprichwort. Bei Regen oder Sonnenschein ging Fred jeden Tag zu Fuß zur Arbeit zu seiner Arbeit. Jeden Monat zahlte Fred, was er konnte, von dem Darlehen zurück. Jahre vergingen. Schließlich kam der wunderbare Tag. Als Fred die letzte Zahlung leistete, überbrachte er sie persönlich. Der Mann, der ihm das Geld geliehen hatte, weinte und sagte mit Tränen im Gesicht: „Sie haben nicht nur jeden Cent zurückgezahlt, Sie haben mir auch gezeigt, was einen Mann mit Charakter und Ehrlichkeit ausmacht.“ Bis heute, fast 70 Jahre nachdem Fred den Schuldschein unterschrieben hat, erzählen die Nachkommen von Fred und Irma Snowberger diese Geschichte noch immer mit Stolz. Diese ehrenhafte und edle Tat hat sich über die Jahrzehnte als geschätztes Beispiel für die Integrität der Familie erhalten. Das finde ich großartig. Es geht nicht nur um die Bilanz. Sie haben mir gezeigt, was einen Menschen mit Charakter und Ehrlichkeit ausmacht.
Hank Smith:	03:01	Das ist wunderschön. Und das ist nicht immer möglich, das verstehen wir, aber in diesem Fall war es möglich, und die Familie ist stolz darauf. Das finde ich toll.
John Bytheway:	03:09	Ja. Im Sinne dieses Verses ist es mein Wille, dass Sie Ihre Schulden bezahlen, wenn es der Wille des Herrn ist, und wenn Sie Hilfe brauchen, können Sie ihn wahrscheinlich um Hilfe bitten.
Hank Smith:	03:20	Ja.
John Bytheway:	03:20	Um dabei zu helfen, das zu erreichen.
Hank Smith:	03:22	Ja. In der Geisterwelt könnte man sagen: „Ich hätte gerne zwei Snowbergers, bitte.“ Und sie kommen.
John Bytheway:	03:26	Ja, genau.
Hank Smith:	03:27	Ja. Wir hoffen, dass Sie unseren vollständigen Podcast hören werden. Er heißt „followHIM”. Sie können ihn überall dort abrufen, wo Sie Podcasts bekommen. Diese Woche ist Dr. Matt Godfrey bei uns zu Gast. Wir beschäftigen uns mit dem Zion-Lager. Er erzählt einige wirklich großartige Geschichten. Er hat eine über Joseph Smith und ein Signalhorn, die Ihnen gefallen wird.
John Bytheway:	03:45	Das stimmt.
Hank Smith:	03:45	Und dann kommen Sie nächste Woche wieder zu uns, dann machen wir eine weitere Folge von „FollowHIM Favorites”.